

Berufsfeuerwehr kämpft mit Problemen bei der Gewinnung von Nachwuchs **Seite 5**



Analyse für die Jahre 2006 bis 2014: Trier liegt bei Gewerbesteuererträgen deutlich hinter der etwa gleich großen Stadt Koblenz **Seite 7**



Musiktheaterprojekt „Odyssee.16“ für bundesweiten Preis nominiert **Seite 12**

22. Jahrgang, Nummer 17

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 25. April 2017

OB in Fernost

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat bei einer Reise nach China kulturelle, wirtschaftliche und politische Bande erneuert und neu geknüpft. Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch im Pekinger Atelier des Künstlers Wu Weishan, der die Marx-Statue für Trier entworfen hat. Der OB war auch zu Gast in der Partnerstadt Xiamen, wo er sich mit Bürgermeister Zhuang Jihan austauschte. Ein Besuch der dortigen Universität und der Handelskammer rundeten das Programm ab.

Bericht Seite 3

Mitmachen bei Marx

Ein Jahr vor dem Start der Ausstellung zum 200. Geburtstag von Karl Marx laden die Veranstalter zu einem Informationsabend in das Rheinische Landesmuseum. Dr. Rainer Auts, Geschäftsführer der Ausstellungsgesellschaft, Mechthild Neyses-Eiden, stellvertretende Direktorin des Landesmuseums, Dr. Elisabeth Dühr, Direktorin des Stadtmuseums, Kuratorin Dr. Barbara Wagner und Rudolf Hahn, Koordinator des Rahmenprogramms, geben am Mittwoch, 3. Mai, Auskunft über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Alle Teilnehmer sind zudem eingeladen, ihre eigenen Ideen für das Jubiläumsprogramm einzubringen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im großen Vortragsaal des Landesmuseums.

ÖPNV-Anbindung der Höhenstadtteile

Auf der Tagesordnung im nächsten Bauausschuss am Mittwoch, 26. April, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, stehen unter anderem die Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen der Innenstadt und den Höhenstadtteilen sowie das Verkehrskonzept für den Stadtteil Trier-Nord.

Erneutes Plus in der Ausleihe

Jahresbilanz 2016 der Stadtbibliothek Palais Walderdorff / Großes Interesse am Veranstaltungsprogramm

Die Bibliothek Palais Walderdorff blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. 105.339 Besucher wurden 2016 registriert. Die Gesamtzahl aller Entleihungen von 286.789 bedeutet im Vergleich mit dem Vorjahr ein Plus von mehr als 2300, damit setzte sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Insgesamt wurde nach Aussage von Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, die Entwicklung „von einem reinen Ausleihort zu einem modernen Lern-, Kommunikations- und Aufenthaltsort konsequent und erfolgreich weitergeführt.“

Die Kunden der Bibliothek können ein breit gefächertes Angebot aus 99.402 Medien vor Ort und 60.881 E-Medien über die Onleihe nutzen. Bundesweite Vergleiche ergaben, dass das große kommerzielle Musikangebot und schnelle Recherchemöglichkeiten im Netz dazu führen, dass die Ausleihzahlen von Musik-CDs und Sachbüchern langfristig sinken. Dieser Trend ist nach Aussage von Fries auch in Trier festzustellen. Einen Aufwärtstrend gibt es dagegen bei der Onleihe, wo Bücher, Hörbücher, Videos und Zeitschriften per Download ausgeliehen werden und die Rückgabe automatisch geregelt ist. Hier betrug die Zahl der 2016 in Trier registrierten Entleihungen 61.254. Im Jahr davor waren es 48.055. Der monatliche Durchschnittswert stieg von 4005 auf 5105.

Bestseller schnell verfügbar

Titel aus den Bestsellerlisten, die bereits wenige Tage nach dem Erscheinen zum Ausleihen zur Verfügung stehen, seien sehr begehrt gewesen. Insgesamt wurden 6106 neue Medien, dem Bestand hinzugefügt. „Die vielen Ausleihen und positiven Rückmeldungen lassen darauf schließen, dass die Leser mit dem Angebot sehr zufrieden sind“, so Fries.



Stammkundin. Hildegard Bogerts schaut regelmäßig im Palais Walderdorff vorbei, um sich neue Bücher auszuleihen. Bibliotheksmitarbeiter Guido Kloos bedient sie am Schalter im Eingangsbereich. Foto: Presseamt

Als einen Höhepunkt des Bibliotheksjahrs 2016 nennt er die erneute Teilnahme am Stadtlese-Festival, das mit den anderen Abteilungen des Bildungs- und Medienzentrums ausgerichtet wurde. Mit Andrea Sawatzki fand eine prominente Vorleserin auf dem Domfreihof ein begeistertes Publikum. Ein Highlight für Kinder und Jugendliche war die Neuauflage der landesweiten Förderaktion Lesesommer. Mit Kirsten Boie gastierte eine sehr beliebte Kinder- und Jugendbuchautorin. „Diese Aktionen fanden regen Zuspruch bei verschiedenen Altersgruppen und beweisen, dass die Lesefreude bei vielen nach wie vor

ungebrochen ist“, so Fries. In der Bibliothek gab es insgesamt 83 Veranstaltungen, darunter Ausstellungen und Führungen. Da Teams des Lerntreffs, den die Bibliothek zusammen mit dem Projekt Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (APAG) der VHS betreut, war erneut vielen Menschen bei der Alphabetisierung oder dem Erlernen der deutschen Sprache behilflich.

Fries verweist zudem auf eine weitere Serviceverbesserung durch die im vergangenen November installierte Medienbox, die direkt im Eingang steht. Damit sind die Leser für die Rückgabe der Bücher nicht mehr an

die Öffnungszeiten der Bibliothek gebunden. „Insgesamt lässt sich beobachten, dass sich die Verweildauer in der Bibliothek seit Jahren erhöht. Um den Ansprüchen der Leser gerecht zu werden, haben wir im Lerntreff weitere Arbeitsplätze geschaffen und die Aufenthaltsqualität verbessert, zum Beispiel durch das Lesecafé“, berichtet Fries. Seit 2016 steht eine verbesserte Version des Online-Katalogs Web-Opac (<https://opac.trier.de>) für die Medienrecherche zur Verfügung. Damit können Medien vorbestellt oder die Leihfristen ohne zusätzlichen Besuch in der Bibliothek verlängert werden.

Alle 72 Wahllokale sind barrierefrei

Variable Rampe für die Bundestagswahl an der Irscher Grundschule präsentiert

„Die Stimmabgabe im Wahllokal ist ein Grundrecht. Ich freue mich, dass bei der Bundestagswahl am 24. September nun alle Rollstuhlfahrer in Trier entscheiden können, ob sie diese Möglichkeit nutzen oder lieber ihre Stimmen per Brief abgeben.“ Mit diesen Worten begrüßte der Behindertenbeauftragte Gerd Dahm die Tatsache, dass nun alle 72 Trierer Wahllokale barrierefrei zugänglich sind. Damit wurde ein wichtiges Ziel des Inklusionskonzepts umgesetzt. Bei einem Ortstermin in Irsch stellte Dahm mit OB Wolfram Leibe sowie Maylin Müllers und Adelheid Steffens vom Wahlbüro am Beispiel der Grundschule vor, wie eine flexible Lösung aussieht. Dort werden zwei Stufen durch

zwei in der Länge variable Elemente überbrückt, über die die Rollstühle fahren können.

Mit der Barrierefreiheit aller Wahllokale ist Trier nach Aussage von Leibe ein Vorreiter in Rheinland-Pfalz. Im Landesdurchschnitt seien immer noch rund 20 Prozent aller Wahllokale nicht barrierefrei zugänglich. Der OB nahm in seiner Funktion als Wahlleiter an dem Ortstermin teil und würdigte das Improvisationstalent der Mitarbeiter des Wahlbüros, die mit Unterstützung des Behindertenbeauftragten sowie der Gebäudewirtschaft verschiedene Lösungen fanden. Bei der Landtagswahl 2016 waren 18 Wahllokale noch nicht barrierefrei. Drei weitere stehen im Herbst wegen Gebäudesanierung

gen nicht zur Verfügung. In 21 Fällen war also eine neue Lösung gefragt. Drei Gebäude sind nach Umbauten jetzt barrierefrei, sieben behindertengerechte zugängliche Räume werden erstmals genutzt. Außerdem wurden sieben mobile Rampen angeschafft. Dazu leistet die Trier Tourismus und Marketing GmbH, die die Rampen auch für ihre Veranstaltungen braucht, ebenfalls einen Beitrag. In einem Fall kaufte der Inhaber des Gebäudes eine Rampe. Das Ziel wurde auch dadurch erreicht, dass in einigen behindertengerechten Gebäuden mehrere Wahllokale entstehen. Die Umstrukturierung führt in einigen Fällen dazu, dass sich die Bürger an ein neues Wahllokal gewöhnen müssen.



Maßarbeit. Maylin Müllers und Adelheid Steffens vom Wahlbüro, Behindertenbeauftragter Gerd Dahm, OB Wolfram Leibe und Jan Hofmann (TTM/v. l.) mit der variablen Rampe für Rollstuhlfahrer an der Grundschule Irsch. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Papierfreies Rathaus



Längst hat der Gedanke

der Nachhaltigkeit auch die öffentliche Verwaltung auf allen Ebenen erreicht. In der Trierer Stadtverwaltung wird in vielerlei Hinsicht Wert darauf gelegt, umweltfreundlich und ressourcenschonend zu arbeiten, etwa durch die Verwendung von Umweltpapier. Die CDU-Fraktion regt an, mittelfristig auf eine „papierlose Verwaltung“ umzustellen.

Tablet statt Papierberge

Auch die Fraktionen sollten sich dieser Entwicklung anschließen und mit gutem Beispiel vorangehen. Im täglichen Geschäft erhalten die Mitglieder des Stadtrates, der Ausschüsse und der Beiräte sämtliche dort verhandelten Vorlagen, Anträge und Anfragen in Papierform, teilweise mehrfach. Schon längst werden jedoch alle relevanten Dokumente in digitaler Form im Netz zur Verfügung gestellt. Mithilfe der Allris-App oder im normalen Web über das Ratsinformationssystem der Stadt Trier (info.trier.de)

lassen sich Vorlagen einsehen und sogar mit Markierungen versehen.

Die CDU-Stadtratsfraktion macht von dieser Möglichkeit bereits umfassend Gebrauch und trägt somit zu einer Reduzierung der Kosten und des Papieraufkommens bei. Wo sich früher noch Berge von Papier auf den Tischen des Ratssaals türmten, rufen unsere Ratsmitglieder und Ortsvorsteher ihre Informationen überwiegend mittels Tablet oder Laptop ab.

Notwendige Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, dass die Vorlagen von der Stadtverwaltung zuverlässig und pünktlich eingestellt werden. Nur so bleibt die Gewichtung zwischen Papier und elektronischen Dokumenten sowie die Chancengleichheit zwischen den Fraktionen gewahrt. Unter diesen Bedingungen ist die Umstellung auf „Ratsarbeit 2.0“ ein Ansatz, den Rat und Verwaltung weiter verfolgen sollten.

CDU-Stadtratsfraktion

1. Mai: Mehr Gerechtigkeit



„Wir sind viele. Wir sind eins“

lautet das Motto der Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Trier am 1. Mai ab 11 Uhr auf dem Trierer Kornmarkt. Festrednerin in diesem Jahr ist Véronique Eischen, Vorstandsmitglied der luxemburgischen Dachgewerkschaft OGBL. Auch unser Oberbürgermeister Wolfram Leibe wird sprechen.



Detlef Schieben

Am Tag der Arbeit werden natürlich durch die Gewerkschaften die Themen gesetzt, die die Politik im anstehenden Jahr unbedingt angehen muss, um Deutschland, Rheinland-Pfalz und Trier sozialer und gerechter zu machen. Ob auf dem Arbeitsmarkt, bei der Rente, bei der Krankenversicherung oder bei den Löhnen – es geht nicht gerecht zu in Deutschland.

So zeigt sich der DGB besorgt über die Verfestigung der Armut im Hartz IV-System in Trier. Über 40 Prozent der Bezieher in Trier sind für

mindestens vier Jahre auf staatliche Fürsorge angewiesen. Auch hier ist dringender Handlungsbedarf für alle Akteure auf dem heimischen Arbeitsmarkt, ob Kommune, Jobcenter oder Agentur für Arbeit.

Wir als SPD-Stadtratsfraktion setzen uns daher für eine ausreichende Mittelausstattung im Jobcenter und der Trierer Arbeitsagentur für Maßnahmen der Aus-, Weiter- und Fortbildung ein. Wir müssen die Erwerbslosen mehr unterstützen und fit für den Arbeitsmarkt machen, um das Abrutschen in Armut zu verhindern. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Detlef Schieben, arbeitsmarktpolitischer Sprecher

Umdenken erforderlich



Trier war für den Einzel-

handel in der Vergangenheit ein lukratives Pflaster. Viele große Handelsketten sind in den Randlagen siedelten sich kleine Geschäfte mit kreativen Angeboten an. Bestes Beispiel war die Neustraße. Die Mieten stiegen, und die Hausbesitzer konnten mit ihrer Immobilie gute Renditen erzielen. Doch seit einigen Jahren wandert ein Teil des Umsatzes in den Internethandel ab.

Leere Läden in Neustraße

Hinzu kommt, dass sowohl Luxemburg als auch die Mittelzentren der Umgebung ihre Einzelhandelsfläche erheblich ausgeweitet haben. Die Folge: Trier verliert an Einzelhandelsattraktivität. Gehen Sie heute einmal durch die Neustraße – zur Zeit stehen zwölf Geschäfte leer und weitere sollen folgen. Höchste Zeit, zu reagieren!



Richard Leuckefeld

Hausbesitzer und Vermieter sind genauso gefordert wie Verbände und Kammern. Städtische Wirtschaftsförderung darf sich nicht in der Erschließung hochsubventionierter Gewerbefläche erschöpfen. Die Erhaltung der Handelsattraktivität unserer Innenstadt gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Natürlich wird der Internethandel weiter auf den Markt drängen. Aber unsere Innenstädte kampfflos den großen Ketten zu überlassen, ist auch keine Lösung. Mietbedingungen – besonders in Nebenlagen – verbessern, inhabergeführten Neugründungen Hilfestellungen geben, die Aufenthaltsqualität in der Stadt optimieren, kreatives Stadtmarketing entwickeln, das ist die Lösung.

Richard Leuckefeld, Grünen-Fraktion

Außenstadtteile nicht vergessen



Pfalzel wartet seit circa zehn Jahren auf die Erneuerung der Eltzstraße. Sie ist eine wichtige Zu- und Abfahrtstraße für unseren Stadtteil. Die Straße verfügt nur über einen einseitigen Bürgersteig und wird von vielen Fußgängern, besonders von Kita- und Schulkindern frequentiert. Teilweise dürfen hier noch 50 Kilometer pro Stunde gefahren werden. Dass es noch zu keinem schlimmen Unfall gekommen ist, grenzt an ein Wunder.

Laut unserem Baudezernenten Andreas Ludwig hat die Eltzstraße oberste Priorität. Auf Nachfrage hat man mir von Seiten der Stadt mitgeteilt, dass die Deutsche Bahn AG aufgrund neuer Richtlinien für Bahnübergänge weitere Auflagen gemacht hat. Dabei wurde vor drei Monaten der Überweg der Gleise von der Deutschen Bahn AG auf den neuesten Stand gebracht. Ich habe die Bahn AG jetzt

angeschrieben und um Information gebeten. Pfalzel hat auf die Erneuerung der Eltzstraße lange genug gewartet.

Für weiteren Unmut sorgt der Neubau der Kita. Unsere Kinder dürfen nicht jahrelang in einem Containerdorf untergebracht werden. In der Stadtratssitzung vom 29. September 2016 wurde die Gebäudewirtschaft mit der Planung und der Erstellung der HU-Bau beauftragt. Auf Grundlage der abgestimmten Planungsergebnisse einschließlich der Kostenrechnung sollte dem Stadtrat ein Ausführungsbeschluss zur Entscheidung vorgelegt werden. Darauf warten wir noch heute. Im Hinblick auf die auslaufenden Fördermittel bis Ende 2018 müssen endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden. Unsere Kinder dürfen nicht zum Spielball zwischen dem Bistum als Träger der Kita und der Stadt Trier werden.

Margret Pfeiffer-Erdel, UBT-Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin Pfalzel

wurden, mit der Intention, die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen. Dass dies oftmals ein Trugschluss war, lässt sich anhand der Unfallstatistiken erkennen. Denn oft gaukeln die „nicht signalisierten Fußgängerüberwege“ eine Sicherheit vor, die nicht vorhanden ist.

Während der Diskussion in der Ausschusssitzung wurde die Verwaltung seitens der Fraktionen bezüglich der Rückbaupläne von diversen Zebrastreifen kritisiert. Ich konnte die Einwände der Kollegen nur teilweise nachvollziehen. Denn ich gehe davon aus, dass die Fachleute in der Verwaltung sensibel genug mit dem Thema Sicherheit der Fußgänger umgehen. Und es ist nicht Aufgabe der Politik, über jeden Zebrastreifen mit der Stadtverwaltung in Verhandlung zu treten.

Viel wichtiger ist meines Erachtens die barrierefreie Gestaltung aller Fußgängerüberwege ohne vorherige Diskussion, damit jeder Bürger sicher über Triers Straßen kommt.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Heraus zum Roten 1. Mai

DIE LINKE.

Seit 1890 wird der 1. Mai als internationaler Tag der Arbeiterbewegung gefeiert, nachdem vier Jahre zuvor am sogenannten „Rebellensontag“ ein Streik amerikanischer ArbeiterInnen für den Acht-Stunden-Tag brutal niedergeknüppelt wurde. Seitdem steht er für die Kämpfe gegen Ausbeutung und Prekarisierung und für die Errungenschaften der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung in den letzten 127 Jahren. Als Kampftag dient er als Ansporn, um auch heute und in Zukunft solidarisch für Arbeitnehmerrechte einzutreten.

Kundgebung auf dem Kornmarkt

Der Kampf für faire Löhne, eine existenzsichernde Rente, gegen Befristungen, Minijobs, Zeitarbeit und Kürzungen findet auch auf Kommunalebene statt. Beispiel Stadt Trier: Im Haushaltsjahr 2017 müssen laut ADD 4,3 Millionen

Euro, im Jahr 2018 2,7 Millionen Euro eingespart werden. Dies wird sich auch auf die Personalpolitik der Stadt auswirken. Wir schauen genau hin und werden uns auch in Zukunft im Stadtrat für gute Arbeitsverträge ohne sachgrundlose Befristung einsetzen. Angemessene Eingruppierungen nach dem TVöD und die adäquate Berücksichtigung von Beschäftigungsvorzeiten sind erforderlich. Die Kommune muss mit gutem Beispiel vorangehen und ihren MitarbeiterInnen einen sicheren, altersfesten Job bieten.

Am Arbeiterkampftag findet ab 11 Uhr die DGB-Kundgebung auf dem Kornmarkt statt. Im Anschluss ruft das Trierer Maibündnis, dem auch die Linksfraktion angehört, zu der Demonstration „Roter 1. Mai – Her mit dem schönen Leben! Wir lassen uns nicht spalten!“ (13.30 Uhr, Kornmarkt) mit anschließendem Straßenfest (ab 14 Uhr in der Hornstraße) auf. Treten Sie für Ihre Rechte ein und demonstrieren Sie mit.

Mateusz Buraczyk, Linksfraktion

Bürgerentscheid zur Marx-Statue unerwünscht



Wie erwartet hat der Stadtrat allen Bedenken zum Trotz die Aufstellung einer etwa 5,50 Meter hohen Karl Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz beschlossen. Der Antrag der AfD, darüber einen Bürgerentscheid durchzuführen, wurde von allen anderen Fraktionen einstimmig abgelehnt.

Wir bedauern dieses Votum außerordentlich. Denn kaum eine andere Frage wäre so geeignet dafür gewesen, die Trierer selbst entscheiden zu lassen. Die Errichtung dieser Mega-Skulptur ist kein komplexes, sondern ein ausgesprochen anschauliches Thema. Sie wird das Bild unserer Stadt in erheblichem Ausmaß und vor allem langfristig verändern. Die Sache interessiert die Menschen sehr und bereits im Vorfeld gab es eine kontroverse Diskussion innerhalb der Bürgerschaft. Es wäre daher konsequent gewesen, diese Debatte weiter zu vertiefen und anschlie-

gend den Trierern selbst das letzte Urteil zu überlassen.

Leider haben die anderen Ratsfraktionen den Bürgern offensichtlich nicht zugetraut, hier eine eigene Entscheidung treffen zu können. Vielleicht hat man aber auch befürchtet, dass das Ergebnis anders ausfallen würde als gewünscht. Beides zeugt von wenig Vertrauen in die Demokratie und führt zu weiterer Politikverdrossenheit bei den Wählern. Die Aussage der SPD-Fraktion in der Stadtratsdebatte brachte es auf den Punkt: „Wir brauchen keinen Bürgerentscheid, wir haben ja schon entschieden.“

Immerhin hat unsere Forderung nach Installation einer Gedenktafel für die Opfer marxistischer Ideologie dazu geführt, dass jetzt im Umfeld der Statue eine Information angebracht werden soll, die Marx im „historischen Kontext“ würdigt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dabei auch das Andenken an das millionenfache Leid der von marxistischen Regimen unterdrückten Menschen angemessene Berücksichtigung findet.

AfD-Fraktion

Zebrastreifen



In der vergangenen Ausschusssitzung des Dezernats III wurden die Fraktionen über den geplanten Rückbau von Fußgängerüberwegen in Trier informiert. Grund dieser Maßnahme ist eine vom Bund erlassene strengere Richtlinie in der Straßenverkehrsordnung, die festlegt, wie ein Fußgängerüberweg mit Beschilderung und Beleuchtung auszusehen hat. Die Verwaltung ist nun gezwungen, alle Zebrastreifen im Stadtgebiet auf den Prüfstand zu stellen. Ergebnis: Über 100 Zebrastreifen müssten entfallen und von der Stadt zurückgebaut werden, da sie nicht den Sicherheitsanforderungen genügen. Ärgerlich ist, dass der Bund wieder Vorgaben macht und Richtlinien verschärft, die Stadt aber auf den Kosten der Umsetzung sitzenbleibt. Ärgerlich ist auch, dass in der Vergangenheit teilweise gut gemeinte, aber willkürliche Zebrastreifen auf die Straße gepinselt

Menschenrechte immer Thema

„In der seit Februar 2009 bestehenden Städtepartnerschaft mit der chinesischen Stadt Xiamen ist in der Vergangenheit von meinem Vorgänger im OB-Amt und von mir selbstverständlich immer wieder auch der unterschiedliche Umgang mit Menschenrechten thematisiert worden.“ Allerdings seien diese Gespräche im allgemeinen Austausch der Städte ohne Tagesordnung geführt worden. Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte bei der Beantwortung einer Anfrage der Grünen, die wissen wollten, welche Rolle die Menschenrechte in der Städtepartnerschaft spielen, in der vergangenen Ratssitzung weiter, dass das Thema auf der kommunalen Ebene der Bürgermeister angesprochen worden sei. Dies werde er auch bei seiner Reise nach Xiamen nicht anders handhaben (siehe Artikel rechts). Allerdings sei festzuhalten, dass die Thematik der Menschenrechte zielführend nur im Zusammenhang mit der gesamtgesellschaftlichen und politischen Entwicklung auf Landes- und Bundesebene erörtert werden könne.

Moselstraße: Busse fahren anders

Die Fahrbahn der Moselstraße wird in den nächsten Monaten von Grund auf erneuert. Für den Busverkehr gelten während der Bauarbeiten folgende Umleitungen und Verlegungen: Die Linien 2, 7, 14, 85 und 87 fahren von der Porta Nigra über Trevisir-Passage, Walramsneu-, Böhmerstraße und Katharinenufer zur Kaiser-Wilhelm-Brücke. Die erste Haltestelle, die nach der Umleitung wieder angefahren wird, ist die Station Zurlaubener Ufer auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke. Die Haltestelle Trevisir vor dem Kino in der Moselstraße wird für die Dauer der Sperrung vor die Trevisir-Passage verlegt.

Betriebsausflug

Das städtische Amt für Schulen und Sport in der Sichelstraße ist am Freitag, 28. April, wegen eines Betriebsausflugs der Mitarbeiter geschlossen.

Themen-Café

In einem Themen-Café werden am Montag, 8. Mai, 16 Uhr, Balkensaal des Bürgerhauses Trier-Nord, die Schwerpunkte der künftigen Arbeit der Partnerschaft für Demokratie weiter präzisiert. Die Mitglieder der Partnerschaft und interessierte Teilnehmer werden dafür vier Themenfelder bestimmen, über die dann in Gruppen beraten wird. Durch diese inhaltlich-strategische Weiterentwicklung sollen neue Projektträger angesprochen und die breite Öffentlichkeit auf relevante Probleme und Möglichkeiten vor Ort aufmerksam gemacht werden. Bürgermeisterin Angelika Birk eröffnet die Veranstaltung. Eingeladen sind alle interessierten Bürger. Die Partnerschaft für Demokratie ist ein Zusammenschluss von Institutionen, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ entstand.

Schulträgersausschuss

Die künftige Nutzung der Messeparkhalle für den Schul- und Vereinssport ist ein Thema im Schulträgersausschuss am 27. April, 17 Uhr, Rathausaal.

Kita-Ersatzbau

Der Ersatzneubau für die Kita St. Adula steht auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Pfalzel am Mittwoch, 26. April, 18 Uhr, im Amtshaus.



Abwechslungsreiche Agenda. In Peking besuchte die Trierer Delegation den Künstler Wu Weishan in seinem Atelier und begutachtete ein Tonmodell der Marx-Statue, die in Trier aufgestellt werden soll (erstes Bild oben, von links nach rechts Wus Mitarbeiterin Li Meina, Elisa Limbacher, Rudi Müller, Wu Weishan, OB Wolfram Leibe, Tobias Reiland und Wus Ehefrau). In Xiamen traf die Delegation in der Freihandelszone unter anderem auf Weinimporteure, die Interesse am Moselriesling bekundeten (Bild oben rechts). An der Technischen Universität Xiamen erklärte Dr. Luigi D'Apolito, Fachbereichsleiter Fahrzeugbau, anhand eines von seinen Studenten konstruierten Flitzers die praxisbezogene Ausrichtung des Studiums. In der knapp bemessenen Freizeit war zwischendurch dennoch Zeit für einen Mango-Shake (unten Mitte) und einen Besuch der Chinesischen Mauer (unten rechts).
Fotos: PA

Chinas Interesse an Trier

OB Wolfram Leibe besucht mit einer Delegation Peking und die Partnerstadt Xiamen / Marx als Türöffner

Eine Delegation um OB Wolfram Leibe ist vor Ostern nach China gereist, um dort kulturelle, politische und wirtschaftliche Bande zu erneuern und neu zu knüpfen. Mit an Bord waren China-Koordinatorin Elisa Limbacher, Verwaltungsreferent Tobias Reiland und Rudi Müller, Präsident der Handwerkskammer Trier. Karl Marx erwies sich immer wieder als hervorragender Konversationseinstieg – alle Gesprächspartner freuten sich, Deutsche aus der Geburtsstadt des berühmten Denkers zu treffen.

„Wir hatten insgesamt 17 Gesprächstermine“, sagte OB Wolfram Leibe bei der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag. Zu Beginn der Reise besuchte die Trierer Delegation in Peking Professor Wu Weishan, der die Marx-Statue für Trier entworfen hat, die 2018 auf dem Simeonstiftplatz aufgestellt und am 4. Mai, einen Tag vor Marx' 200. Geburtstag, enthüllt werden soll. Der Künstler präsentierte in seinem Atelier zwei Studien zur zukünftigen Skulptur, eine davon aus Ton und bereits überlebensgroß. Zum Jahresende will Wu die fertige Skulptur aus Bronze gegossen haben. Hierzu wird Baudezernent Andreas Ludwig laut Leibe voraussichtlich nach Peking reisen.

Außerdem wurde die Delegation im Amt für Kompilation und Übersetzung empfangen – weltweit eine der größten Forschungseinrichtungen zu Karl Marx, die zudem ein Museum betreibt. Dort überreichte Direktor Jia Gaojian dem OB als Geschenk für das Stadtmuseum eine chinesische Marx-Zeichnung. In Peking führte Leibe außerdem politische Gespräche mit dem Gesandten der Deutschen Botschaft, Dr. Christophe Eick, und dem ehemaligen Generalkonsul in Frankfurt, Liang Jianquan, der mittlerweile als Diplomat für das chinesische Außenministerium arbeitet.

Xiamen-Garten in Trier

Die sich anschließenden Tage in der Partnerstadt Xiamen waren weniger von Marx, als vielmehr von verstärkten Kooperationen auf den Gebieten Bildung, Wissenschaft und Handel geprägt. Auf höchster Ebene konnte sich OB Leibe direkt mit Xiamens Bürgermeister Zhuang Jiahua austauschen. Zum lange geplanten Partner-

schaftsgarten auf dem Petrisberg erklärte Zhuang, dass die finanziellen Rahmenbedingungen mittlerweile geklärt seien und von chinesischer Seite einem baldigen Baubeginn nichts im Wege stehe. Zudem sprachen die Stadtoberrhäupter über Verwaltungs-, Schüler- und Sportaustausche sowie die touristische Vermarktung der Karl-Marx-Ausstellung 2018, zu der OB Leibe seinen Amtskollegen einlud. Der OB erfuhr, dass Xiamen jährlich von 76 Millionen Touristen besucht wird. Trier soll auf der dortigen Tourismusmesse – die zweitgrößte in China – vertreten sein, um die Stadt auch weiterhin für chinesische Touristen attraktiv zu machen.

Moselriesling und Medizintechnik

Im Bildungsbereich verständigte sich der OB an der Universität Xiamen mit Präsident Zhu Chongshi und Vizepräsidentin Zhan Xin-Li über einen vertieften Austausch mit der Universität Trier. Auch wirtschaftliche Kooperationen kamen zur Sprache. So gaben drei Alumni der Uni Xiamen, die inzwischen eigene Unternehmen gegründet haben, einen Einblick in die chinesische Start-up-Kultur. Präsident Zhu zeigte sich ebenfalls interessiert an einem Gegenbesuch im Marx-Jubiläumsjahr, das zudem mit dem zehnjährigen Bestehen des Konfuzius-Instituts an der Uni Trier zusammenfällt. Auch an der Technischen Universität Xiamen, die gerade eine Partnerschaft mit der Hochschule Trier anbahnt, verließ OB Leibe gegenüber Hochschulpräsident Chen Wenzhe dem Wunsch für eine gute Zusammenarbeit Ausdruck. Einen besonderen Einblick erhielt die Delegation dort in das Amoy Racing Team, bei dem Studenten Rennfahrzeuge konstruieren, die auf Wettbewerben zum Einsatz kommen.

Für mehr wirtschaftliche Zusammenarbeit warb die Delegation unter anderem bei der Handelskammer und bei einem Treffen mit Unternehmen aus der Freihandelszone von Xiamen, dem größten Warenumschlagplatz im Südosten Chinas. Der Moselriesling, der hervorragend mit der Xiamener Küche harmonisiert, stieß auf das Interesse verschiedener Wein-Importeure. Mögliche Kooperationen in der Gesundheitswirtschaft diskutierte OB Leibe unter anderem mit der Leiterin des städtischen Amtes für Hygiene und Familienplanung, Wang Yiqing, und der stellvertretenden Leiterin des größten Krankenhauses von Xiamen, Luo Qi. Xiamen ist in der medizinischen Versorgung Pilotstadt in China und stolz darauf, die Lebenserwartung auf westliches Niveau gehoben zu haben. Die chinesische Seite bekundete großes Interesse, künftig mit Trierer Institutionen zusammenzuarbeiten, insbesondere in der Forschung.

Elektromobilität und nachhaltiges Bauen sind auch in Xiamen große Zukunftsthemen, wie die Trierer feststellten. Die Stadt baut pro Jahr 60.000 Sozialwohnungen und saniert im Sommer 4000 Häuser, ist entsprechend an energieeffizientem Bauen und Sanieren interessiert und tauschte sich hierzu angeregt mit Hwk-Präsident Rudi Müller aus. In der E-Mobilität zeigte sich, dass die Chinesen in ganz anderen Dimensionen planen als die Trierer: Im öffentlichen Verkehr werden bereits E-Busse eingesetzt, allein zwischen 2014 und 2016 wurden in der Partnerstadt 660 neue E-Taxen eingeführt. Bis 2020 sollen weitere 26.000 E-Autos eingesetzt werden und alle 900 Meter eine Ladesäule stehen. Außerdem werden in der vier Millionen Einwohner zählenden Metropole sechs neue U-Bahn-Linien und ein neuer Flughafen gebaut. bau



Gipfeltreffen. In Xiamen tauschte sich Oberbürgermeister Leibe mit Bürgermeister Zhuang unter anderem über den Partnerschaftsgarten aus.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1967)

29. April: Dr. Bernhard Stein zum Bischof von Trier ernannt.
30. April: Joseph Kardinal Frings zelebriert Pontifikalhochamt in der wiedereröffneten St. Matthias-Basilika. Erste Messen mit dem neuen Trierer Bischof Stein.

Vor 45 Jahren (1972)

2. Mai: Stadtrat: Gemeinsame Müllbeseitigung für den Raum Trier geplant.

Vor 40 Jahren (1977)

28. April: Stadtrat beschließt Hotelneubau neben der Europahalle.

Vor 35 Jahren (1982)

Im April: Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum soll nach dem Um- und Ausbau in das ehemalige Gefängnis in der Windstraße verlegt werden.

1. April: Berghotel Kockelsberg nach Umbau wieder geöffnet.

Anfang Mai: Bürgergespräch über geplanten Bebauungsplan für Basilika-Vorplatz und den Bereich zwischen Palast-, Jesuiten- und Brotstraße.

Vor 30 Jahren (1987)

1. Mai: Hotel Holiday Inn am Verteilerkreis heißt nun Scandic Crown.

Mai bis Juni: Fortdauer der Auseinandersetzung um Neuführung der L 143 (Olewiger Tal).

Vor 25 Jahren (1992)

Ende April: OB Helmut Schröer und Matthias Lanfer, früherer Vorsitzender des Dr. Lorenz Kellner Vereins, bringen nach der Renovierung alte Gedenktafel für den großen Trierer Pädagogen an der früheren Stelle seines Sterbehäuses an (Stadtmauer an der Ecke Weimarer Allee/Mustorstraße).

Mai bis Dezember: Schuhfabrik Romika gibt ihr Werk Gusterath auf und verlegt Produktion nach Trier-Nord beziehungsweise in die Tschechoslowakei.

Vor 15 Jahren (2002)

Ab Mai: ctt und Klinik Mutterhaus gehen getrennte Wege.

Anfang Mai: Region Trier erhält für 35 Millionen Euro in Mertesdorf eine hochmoderne Trockenstabilat-Anlage.

Vor 10 Jahren (2007)

27. April: Einweihung des von dem Stararchitekten Oswald Ungers entworfenen Eingangsbauwerks für die Kaiserthermen.

28. April: Triumph für Trierer Erstaufführung von Alban Bergs Oper „Wozzek“ mit Kammersänger Franz Grundheber am Theater.

30. April: Bischof Dr. Reinhard Marx lädt für 2012 zur Heilig Rock-Wallfahrt nach Trier ein.

Anfang Mai: Aufwändige Generalsanierung der Mariensäule auf dem Markusberg.

aus: Stadttrierische Chronik

Demenz-Prävention

Regelmäßige Bewegung kann eine wichtige Rolle bei der Vorbeugung von Demenzerkrankungen spielen. Dafür bietet das Demenzzentrum einen Kurs ab 2. Mai an. Weitere Infos unter der Rufnummer 0651/4604747.

Lesen als Schlüssel zum Erfolg

Trierer Projekt APAG gibt Wissen zur Grundbildung Erwachsener weiter

Viele Erwachsene können entweder gar nicht lesen oder verstehen nur einfache, kurze Texte. An diese Personen richtet sich das VHS-Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (APAG). Die Mitarbeiterinnen teilen ihre Projekterfahrungen nun deutschlandweit mit weiteren Akteuren in der Weiterbildung.

Der Lerntreff in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff ist zu einem zentralen Ort in Trier geworden, an dem sich Menschen treffen, um lesen und schreiben zu üben, allein oder mit Unterstützung eines Lernpaten. Warum dies so gut funktioniert und was erfolgreiche freiwillige Lernangebote ausmacht, haben Dr. Nina Krämer-Kupka und Annelie Cremer im Rahmen des APAG-Projekts analysiert. Von 2012 bis 2015 hatte die Volkshochschule mit Fördergeldern des Bundesbildungsministeriums in Trier Netzwerke und Strukturen aufgebaut und individuelle Lernangebote entwickelt. Der Bund verlängerte die Förderung des Projekts bis 2018, jedoch nun mit dem Schwerpunkt, die gemachten Erfahrungen weiterzuvermitteln, sodass sie bundesweit genutzt werden können.

Angebot für Azubis

Als zweiter neuer Arbeitsschwerpunkt kam 2015 die Berufsausbildung hinzu. Im Rahmen des APAG-Projekts und in Kooperation mit der Trierer Handwerkskammer können nun auch Auszubildende gezielt ihre Lese- und Schreibfähigkeiten verbessern. Lehrlinge aus dem Baugewerbe wie Straßenbauer, Stuckateure und Fliesenleger haben die Möglichkeit, während der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Kenner Bauhof mit Lernpaten gezielt an ihren Schwächen zu arbeiten: Leseverständnis, schriftlicher Ausdruck, Arbeits- und Lerntechniken.



Besser lernen. Die Bildungsexpertinnen Annelie Cremer und Dr. Nina Krämer-Kupka (v. l.) bestücken die Materialsammlung des Lerntreffs in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff mit neuen Übungsblättern und Broschüren. Foto: PA

Die Bildungsexpertinnen werten ihre Erfahrungen im Unterrichten, aber auch im Aufbau von Netzwerken und Lernorten nun systematisch aus und fassen sie strukturiert zusammen. Auf einer Tagung im März präsentierten sie einem Fachpublikum erste Ergebnisse. Im September veranstalteten sie einen Workshop zum Aufbau von Lernorten.

Anschauungsobjekt ist der Lerntreff im Palais Walderdorff am Domfreihof, dessen Erfolgsfaktoren zusammengefasst lauten: Es ist immer eine Ansprechpartnerin vor Ort, es gibt Lernmaterial für jeden Geschmack und Laptops mit Selbstlernprogrammen. Als Lernpaten für eine Eins-zu-eins-Betreuung vor Ort wurden Ehrenamtliche gewonnen, die sich bei Bedarf an

die Bildungsexpertinnen wenden und sich moderiert untereinander austauschen können. „Offene Lernangebote ohne besondere Betreuung funktionieren gut bei Flüchtlingen, die bildungsaffin und motiviert sind,“ hat Dr. Krämer-Kupka beobachtet. Deutsche Muttersprachler mit Lernschwierigkeiten benötigten hingegen mehr direkte Ansprache und eine konsequente Begleitung. Im August hat sich die Selbsthilfegruppe „Wortsalat“ gegründet, die sich jeden ersten Montag im Monat im Lesecafé der Stadtbibliothek trifft.

Auch die Situation der freiwilligen Helfer haben die APAG-Mitarbeiterinnen im Auge. „Ehrenamtliche, die keine ausgebildeten Pädagogen sind, tun sich oft schwer mit dem vorhandenen

Lehrmaterial“, hat Annelie Cremer festgestellt: Starre Übungen passen selten zur individuellen Situation des Lernenden, das Material strotzt vor Fachbegriffen und Nicht-Pädagogen fehlt das Handwerkszeug, um die Übungen abzuwandeln. Deshalb hat das APAG-Team auch eigenes Material erstellt, das flexibel einsetzbar ist, weil es zum Beispiel unterschiedliche Aufgaben für ein und denselben Text vorschlägt. Erprobt werden die Materialien unter anderem mit dem Senior Experten Service (SES), einer Stiftung der Deutschen Wirtschaft, in der Ehrenamtliche junge Menschen in Schule und Ausbildung fördern.

 Weitere Informationen im Internet: <http://grundbildung.trier.de>.

„Halle für alle“ unverzichtbar

Einjährige Zwischenlösung für Europahalle soll am 24. Mai beschlossen werden

„Auch in Zukunft ist die vor 40 Jahren als kulturelle Mehrzweckhalle eröffnete Europahalle als „Halle für alle“ und wichtiger Teil der Trierer Veranstaltungslandschaft grundsätzlich unverzichtbar.“ Baudezernent Andreas Ludwig erklärte im Rat, dass mit Hochdruck nach zukunftsfähigen Lösungen gesucht werde, wie die durch auslaufende Verträge und einen großen Sanierungsbedarf in ihrer Existenz bedrohte Halle weiter betrieben

werden könne. In der nächsten Stadtratssitzung am 24. Mai werde voraussichtlich eine möglichst kurzfristige Interimslösung zur Hallenbetriebsvorgestellt. Die SPD-Fraktion hatte in einer Anfrage in der vergangenen Sitzung des Stadtrats wissen wollen, welchen Stellenwert der Stadtvorstand der Europahalle für den Kultur-, Messe- und Unterhaltungssektor der Stadt zuzumessen und welche Pläne es gebe, langfristig den Erhalt zu sichern.

Dass hinter den Kulissen fieberhaft nach Lösungen gesucht wird, verdeutlichte Ludwig mit der Auflistung bereits geführter Gespräche und Abstimmungen mit unterschiedlichsten Akteuren und Institutionen. Dazu habe er als Interimsdezernent im November/Dezember zwei „runde Tische“ einberufen und mit allen Beteiligten aus den unterschiedlichen Perspektiven die Hallensituation analysiert.

MVG hat Interesse bekundet

Derzeit würden die Ergebnisse der Gespräche zwischen Stadt, Eigentümer und Betreiber ausgewertet. Ziel sei, möglichst kurzfristig eine Interimslösung zur Hallenbetriebsvorgzubereiten, die eine einjährige Zwischennutzung vor einer umfassenden Sanierung möglich mache, erklärte der Baudezernent. Die Trier Messe und Veranstaltungsgesellschaft mbH (MVG) habe bereits Interesse bekundet, diese Betreiberfunktion in Ergänzung zu Messehalle und Arena für ein Jahr wahrzunehmen.

Da der derzeitige Hallenbetreiber auf Grund des auslaufenden Vertrags Veranstaltungen nicht mehr einbucho, bestehe die Gefahr, dass Veranstaltung und Veranstaltungen abwanderten. Auch daraus resultiere das Interesse, schnellstmöglich eine verbindliche Lösung für den Zeitraum nach dem 31. Dezember zu finden, betonte der Beigeordnete.

Wohnungen statt Kaserne

Die Jägerkaserne in Trier-West wird ein städtebauliches Sanierungsgebiet. Der dafür erforderliche Satzungsbeschluss, den der Stadtrat einstimmig getroffen hat, war die Voraussetzung für einen Preisnachlass beim Verkauf des Areals durch die Bundesimmobilienverwaltung (BImA) an die Stadt. Denn sofern die Beseitigung städtebaulicher Missstände in Aussicht steht, ist die BImA verpflichtet, militärische Konversionsflächen verbilligt an die Kommune zu veräußern.

Die Ziele der Sanierungsmaßnahme Jägerkaserne, die bis 2029 abgeschlossen sein soll, bewegen sich in dem Rahmen, der bereits durch das Projekt Stadtbau Trier-West und den städtebaulichen Wettbewerb für die Jägerkaserne festgelegt ist: Öffnung und Vernetzung mit den umliegenden Quartieren, innere Erschließung, Abbruch nicht verwendbarer Gebäude, hochwertige Frei- und Grünflächen und vielfältige Wohnbebauung. Für die ebenfalls geplante Sanierung der Kasernengebäude an der Eurenener- und Blücherstraße können mit dem Instrument der Sanierungsmaßnahme zudem steuerliche Vergünstigungen in Anspruch genommen werden.

Neuer Schulname

Der Ortsbeirat Ehrang-Quint befasst sich in seiner Sitzung am Donnerstag, 27. April, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, unter anderem mit der Umbenennung der Realschule plus.



Überbrückung. Für die in ihrer Existenz bedrohte Europahalle wird aktuell eine einjährige Zwischennutzung vorbereitet, bevor sie umfassend saniert werden soll. Foto: Presseamt

RaZ-Vermerk

Warten auf die Geranien

Italien ist nach Goethe bekanntlich das Land, „wo die Zitronen blühen“. In Holland sind es die Tulpen und in Deutschland gibt es im Sommer kaum einen Blumenkasten ohne Geranien. Auch die Fensternischen der Vorderseite des relativ schmucklosen Rathauses am Augustinerhof werden seit über 20 Jahren in der warmen Jahreszeit mit – wie sollte es anders sein – Geranien geschmückt.

Noch ist es nicht soweit, denn beim zuständigen Grünflächenamt hält man sich an die alte, klassische Gärtnerweisheit, wonach erst nach den Eisheiligen die rund 200 Pflanzen in 44 Blumenkästen mit einem Hubsteiger in die Fensternischen gestellt werden. Mit den Tulpen haben die Geranien gemein, dass es ungeheuer viele Sorten gibt. Bei der Farbvielfalt kann die Geranie allerdings mit den Tulpen nicht mithalten. Beim Grünflächenamt hat man sich für die Verschönerung des Trierer Rathauses für die „Pelargonium Pelatum“ entschieden. Bei der Sorte „Ville de Paris“ handelt es sich um eine besonders beliebte Hängegeranie. Mit ihr ist es geradezu unmöglich, etwas falsch zu machen. Sie entpuppt sich überall als eine unglaublich eifrige Blüherin und ist noch „selbstputzend“ dazu.

Ganz ohne Wasser aber kommt auch Pelargonium Pelatum nicht aus. Mit den speziellen Bewässerungskästen muss die dankbare Hängegeranie aber nicht jeden Tag gegossen werden. Auf der ersten, sogenannten „Beletage“ des Rathauses, auf der neben dem OB die Bürgermeisterin und der Baudezernent residieren, kümmert sich ohnehin Manuela Keller als gute Fee um das Wohlergehen der Pflanzen. Auf den höherliegenden Etagen obliegt die Fürsorge den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter den jeweiligen Fenstern arbeiten.

Mit der Schönheit der „Ville de Paris“ ist es im Herbst leider vorbei. Dann kommt der Hubsteiger wieder, um das Rathaus vom traurigen Anblick der verblühten Hängegeranien zu befreien. Und es stehen lange Wintermonate bevor, bis Pelargonium Pelatum die Fassade wieder erblühen lässt. La

Zuständigkeit der Polizei

Für die Sicherheit auf dem Bahnhofsgelände ist die Bundespolizei und für die darüber hinausgehenden Bereiche die Polizeiinspektion Trier zuständig. Dies hat Bürgermeisterin Angelika Birk auf eine Anfrage der AfD-Fraktion in der vergangenen Sitzung des Stadtrats mitgeteilt. Die AfD hatte zunehmende Straftaten rund um den Hauptbahnhof beklagt. Dadurch werde das Sicherheitsgefühl vieler Bürger eingeschränkt.

Birk sagte im Stadtrat, der Kommunale Vollzugsdienst der Stadt konzentriere sich ausschließlich auf die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten, ein Sicherheitskonzept für diesen Bereich liege in der Zuständigkeit der Polizei. Das gelte auch für die Präsenz der Sicherheitskräfte vor Ort und eine Kameraüberwachung. Mit den zuständigen Polizeibehörden stehe die Stadt wegen der Bedeutung der Angelegenheit in engem Kontakt.

Unverzichtbar für Triers Sicherheit

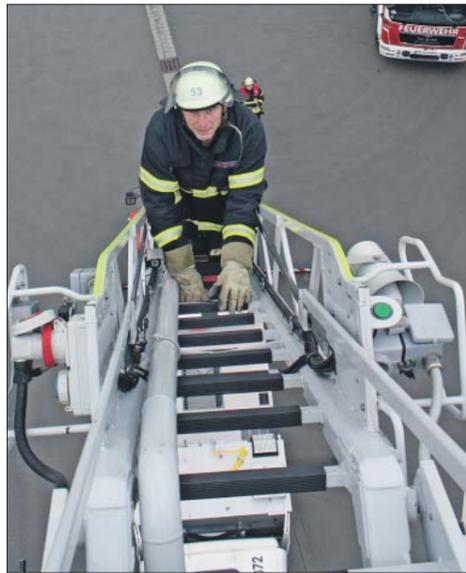
Berufsfeuerwehr kämpft mit Problemen bei der Nachwuchsgewinnung / Stärkere Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindheitstraum Feuerwehrmann zu werden, scheint für viele im Erwachsenenalter ausgeträumt zu sein. So hat die Trierer Berufsfeuerwehr große Probleme, geeigneten Nachwuchs zu finden. Gründe hierfür sind neben den Eingangsvoraussetzungen auch die berufliche Konkurrenz von mehreren Seiten.

Vor wenigen Wochen vereidigte Beigeordneter Andreas Ludwig 14 neue Feuerwehrbeamte, die am 1. April mit ihrer Ausbildung bei der Trierer Berufsfeuerwehr starteten. „Eigentlich wollten wir wie im letzten Jahr wieder 17 junge Menschen einstellen, doch drei sind leider trotz Nachprüfung durchgefallen“, erläutert Mario Marx, Abteilungsleiter bei der Trierer Berufsfeuerwehr, und weist damit auf eins der Hauptprobleme bei der Nachwuchsgewinnung hin: „Es ist schwierig, junge Leute für die Ausbildung zu finden, die die Voraussetzungen erfüllen“, sagt er. Und die Voraussetzungen sind nicht ohne: Neben einer bereits abgeschlossenen Ausbildung in einem handwerklichen Beruf müssen die angehenden Feuerwehrleute auch körperlich fit sein. Das Bestehen eines Sporttests ist Bedingung, um für die Ausbildung zugelassen zu werden. Laut Marx scheitern viele daran. Vor allem das Schwimmen stellt oft eine unüberwindbare Hürde dar. Doch auch beim Wissenstest sind die Leistungen nicht selten „überschaubar“, wie er weiß.

Drei Bewerber auf elf Stellen

Zur mangelnden Qualifikation vieler Bewerber kommt ein weiteres Problem: Die Zahl der Bewerbungen hat in den vergangenen Jahren stark abgenommen. „Gingen früher 150 bis 160 Bewerbungen pro Jahr ein, sind es jetzt gerade noch 90 bis 100“, er-



Lebensretter in Aktion. Die Ausbildung zum Feuerwehrmann beinhaltet auch Übungen am Höhenrettungsturm im neuen Brand- und Katastrophenschutzzentrum (Foto oben) sowie das Besteigen der 30 Meter hohen Drehleiter. Fotos: PA

läutert Peter Hermes vom städtischen Personalamt. „Wir könnten elf fertig ausgebildete Brandmeister direkt einstellen. Der Bedarf ist definitiv da“, ergänzt er. Doch auf eine bundesweit in Fachzeitschriften geschaltete Anzeige hätte sich gerade einmal eine Handvoll Bewerber gemeldet, die die Voraussetzungen erfüllen. „Der Arbeitsmarkt ist komplett leer“, weiß der Personalchef. Daher versucht die Trierer Feuerwehr, junge Menschen zum Brandmeister auszubilden. Doch auch hier gibt es – neben den bereits genannten Problemen – auch Kapazitätsgrenzen: Mehr als 17 junge Menschen können in Trier nicht ausgebildet werden.

Verantwortlich für die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für Feuerwehrbeamte ist laut Marx die Konkurrenz von mehreren Seiten. Zum einen durch das benachbarte Großherzogtum: „Nach einer Gesetzesreform stellt Luxemburg massiv Leute ein und sucht Personal. Die Verdienstaussichten sind dort natürlich besser“, erläutert der Feuerwehrbeamte. Aber auch die Bundeswehr buhlt um Fachkräfte im Brandschutz: „Standorte werden in diesem Bereich aufgerüstet und

die Arbeitnehmer werden nach der höheren Bundesbesoldung bezahlt“, informiert Marx. Auch andere Kommunen, wie etwa Köln, seien auf der Suche nach Feuerwehrleuten und stellen vermehrt ein.

„Beruf attraktiver gestalten“

Für Marx steht fest: „Wir müssen den Beruf attraktiver gestalten.“ Erste Impulse habe das im vergangenen Jahr bezogene Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Ehrang gebracht. „Es ist ein attraktiver Standort für die Ausbildung und es motiviert die Leute, wenn sie entsprechend untergebracht sind.“ Für den langjährigen Feuerwehrbeamten macht vor allem das Abenteuer die Attraktivität des Berufs aus. „Wichtig ist aber auch, dass die Einstellung stimmt. Also Menschen helfen zu wollen und dafür Belastungen auf sich zu nehmen.“ Unabdingbar sei ein hohes Maß an Teamfähigkeit: „Wenn man 24 Stunden mit seinen Kameraden auf der Wache ist, dann ist das wie eine Familie“, berichtet er.

Für Patrick Massem, der gerade im zweiten Ausbildungsjahr bei der Berufsfeuerwehr Trier ist, war die Entscheidung, als Brandbekämpfer zu arbeiten, die Richtige. Er schätzt den Job vor allem wegen seiner Vielfältigkeit. Auch Brandoberinspektor Martin Faß ist begeistert von der Abwechslung: „Beispielsweise muss

man mit Menschen umgehen können, aber auch körperlich fit sein“, sagt er. Um mehr Menschen für den Beruf Feuerwehrmann oder -frau zu begeistern, will die Berufsfeuerwehr mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Neben einer neuen Broschüre (abrufbar unter www.feuerwehr-trier.de), die Interessierte über die Ausbildung und Entwicklungsmöglichkeiten aufklärt und einer Überarbeitung der Webseite gehört auch die Präsenz bei einer Ausbildungsmesse im Herbst in der Trier-Galerie dazu. Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, dass auch in Zukunft Männer und Frauen über die Sicherheit der Menschen in Trier wachen. gut

Im Detail

- Rund **180 Mitarbeiter** sind bei der Trierer Berufsfeuerwehr aktiv.
- Jährlich kommt es zu über **2200 Feuerwehrereinsätzen** und gut **30.000 Einsätzen** im Rettungsdienst.
- Einzigartig in Rheinland-Pfalz ist, dass die Feuerwehrbeamten in Trier durch ihre Zusatzausbildung zum **Notfallsanitäter** auch im Rettungsdienst eingesetzt werden.
- Weitere Informationen zu **Ausbildung und Beruf** unter der Nummer **0651/718-1113** oder per E-Mail an peter.hermes@trier.de.

Eisenbahnstraße wird gesperrt

 Zur Erneuerung des Bahnübergangs wird die Eisenbahnstraße in Euren von Freitag, 28. April, bis Mittwoch, 10. Mai, in beide Richtungen gesperrt. Die Busse der Linie 2/81 werden umgeleitet. In Richtung Zewen fahren sie über die Ersatzhaltestelle Lenus-Mars-Straße Im Pi-Park, Nikolaus-Theis- und Luxemburger Straße. Bei der Rückfahrt geht es über die Kreuzung Im Speyer, Pi-Park und Lenus-Mars-Straße. An den betroffenen Haltestellen sind Info-Zettel angebracht. Bei Fragen stehen die SWT-Mitarbeiter im Stadtbuscenter oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung.

Widersprüchliche Signale der französischen Nachbarn

OB zum Ergebnis der Präsidentschaftswahlen

Erleichtert hat sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe über den Ausgang der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahlen geäußert. Mit Emmanuel Macron habe ein überzeugter Europäer gewonnen. „Mir gefällt, dass Frau Le Pen im ersten Durchgang der französischen Präsidentschaftswahlen nicht den ersten Platz belegt hat. Leider war aber der Abstand von Sieger Emmanuel Macron zu ihr leider nicht sonderlich groß“, sagte Leibe in der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag. Er zeigte sich erfreut, dass in der Partnerstadt Metz die

Chefin des Front National nur auf dem vierten Platz landete. Dort setzte sich Macron durch. Marine Le Pen kam auf 18 Prozent.

Dagegen siegte sie mit teilweise deutlichem Vorsprung in allen Départements im Osten Frankreichs, die an Deutschland angrenzen. „Diese Ergebnisse stimmen sehr nachdenklich. In diesen Regionen wohnen sehr viele Pendler, die von den offenen Grenzen der Großregion profitieren. Zu Hause haben aber viele von ihnen die nationalistische Abschottung gewählt“, sagte Leibe.

64 Bewerbungen für Intendantenstelle

Auf die Intendantenstelle des Trierer Theaters haben sich nach Angaben des neuen Kulturdezernenten Thomas Schmitt 64 Personen beworben. Das Alter der Bewerber reiche von 26 bis 73 Jahren. Vom Studenten bis zum Intendanten mit langjähriger Erfahrung sei alles dabei, sagte der Dezernent. „Das Theater Trier ist nach wie vor attraktiv, wir haben eine ganze Reihe von interessanten und qualifizierten Bewerbungen“, so Schmitt. Jetzt stünden Gespräche mit Fraktionsvertretern zur weiteren Gestaltung des Verfahrens an. In der Ratssitzung am 28. Juni soll neben der Entscheidung über den Intendanten auch die über den neuen Generalmusikdirektor fallen.

Stimmgewaltiger Samstag



Zur zehnten Trierer Chormeiße laden die Stadt, die City-Initiative (CIT), die Gesellschaft Herzogenbusch-Trier, der Kreis-Chorverband Trier-Stadt und die Tourismus und Marketing GmbH (TTM) am Samstag, 29. April, ab 11 Uhr in die Innenstadt ein. Die Jubiläumsveranstaltung wird erneut stimmgewaltig: 35 Chöre und Gesangsformationen aus der Region, den benachbarten Bundesländern sowie Luxemburg und den Niederlanden haben sich angemeldet. Die Veranstalter rechnen mit bis zu 1000 Sängerinnen und Sängern, die an elf Stationen ihr Repertoire darbieten und zum Mitsingen animieren. Neben Chören mit langer Tradition treten Freizeitgruppen, sangesfreudige Kinder-, Jugend- und Seniorenformationen, Liedertafeln und viele weitere Gesangsvereine aller Altersklassen und Stilrichtun-

gen auf. Die Zuhörer erwartet eine Vielfalt, die es an nichts fehlen lässt. Die Bandbreite reicht vom klassischen Liedgut über Gospel, Shanty, Musical und Operette bis zu Pop, Rock, Blues und Jazz. Höhepunkte des Jubiläumstags sind ein gemeinsames offenes Singen um 14.30 Uhr und das große Abschluss-Singen für alle Ensembles und Nicht-Chormitglieder um 18 Uhr, jeweils auf dem Kornmarkt.

Einen Tag später, am Sonntag, 30. April, präsentieren sich die Chöre aus Triers niederländischer Partnerstadt 's-Hertogenbosch mit einem erneuten Auftritt an der alten Zeder auf dem Kornmarkt. Weitere Informationen in einem Flyer, der unter anderem in den Mitgliedsbetrieben der CIT ausliegt, oder im Internet: www.treffpunkt-trier.de.

Foto: TTM

„Für die Würde unserer Städte“

Bündnis fordert mehr Unterstützung im Sozialbereich

Die im Bündnis „Für die Würde unserer Städte“ zusammengeschlossenen Kommunen fordern den Bund und ihre jeweiligen Bundesländer dazu auf, jetzt die Entschuldung der meistverschuldeten Kommunen in Deutschland in Angriff zu nehmen und sie erheblich stärker im Sozialbereich zu unterstützen. Nur so könne die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Deutschland sichergestellt werden.

Trier gehört dem in acht Bundesländern aktiven parteiübergreifenden Aktionsbündnis von derzeit 69 Mitgliedskommunen mit insgesamt mehr als neun Millionen Einwohnern an. Es setzt sich für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen ein, die sie in die Lage versetzen soll, Altschulden abzubauen und nachhaltig ausgeglichene Haushalte ausweisen zu können. Die kürzlich vom Trierer Stadtrat einstimmig unterstützte „Pirmasenser Erklärung“ verlangt insbesondere mehr Bundes- und Länderhilfe im Sozialbereich.

Bund und Länder würden den Städten immer wieder Aufgaben ohne ausreichende Gegenfinanzierung

aufbürden, heißt es in der Erklärung. Betroffen seien insbesondere Städte in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. „Die Städte ächzen unter dieser Schuldenlast, die sich beständig erhöht“, heißt es in der Erklärung. Die derzeit stabil hohen Steuereinnahmen im Bund und bei den Ländern böten bei einem historisch niedrigen Zinsniveau eine „einmalige Chance, bei den am stärksten betroffenen, oftmals im grundlegenden Strukturwandel befindlichen Städten jetzt einen Schuldenschnitt einzuleiten“.

Ausgeglichene Haushalte

Mit ihrer „Pirmasenser Erklärung“ fordern die Städte eine Neuordnung der Finanzbeziehungen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Eine Nachhaltigkeit der unverzichtbaren Entschuldung der Kommunen könne nur gelingen, „wenn die laufenden Haushalte dauerhaft ausgeglichen werden können und somit keine neue Schulden aufgenommen werden“. Hier bleibe die konsequente Fortsetzung der Kostentlastungen durch den Bund, der die zentralen Sozialaufgaben gesetzlich präge, unverzichtbar.

Kulturausschuss am 2. Mai

Die Verleihung des Robert-Schuman-Preises 2017 sowie die Auswahlverfahren zur Neubesetzung der Intendanten- und der GMD-Stelle am Theater stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Kulturausschuss am Dienstag, 2. Mai, 17 Uhr, Rathaussaal am Augustinerhof. Außerdem wird das Landesprojekt eines European Musicians Institute vorgestellt.



Verwaltungsakademie: Absolventen geehrt

76 Absolventen der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Trier wurden nach ihrem Abschluss von OB und Akademieleiter Wolfram Leibe (2. v. r., hinten), Studienleiter Professor Rolf Weiber (l.) und VWA-Geschäftsführer Thomas Kiewel (3. v. l., vorn) geehrt. Sechs Absolventinnen und Absolventen schlossen mit der Note „Sehr gut“ ab. Weiber lobte: „Ein solch hervorragendes Ergebnis zeugt von einer äußerst hohen Disziplin und auf die Dauer von drei Jahren einem ständigem 100-prozentigen Engagement – und das neben dem Beruf.“ Die frischgebackenen Betriebswirte nahmen berufsbegleitend an dem Studiengang teil und verbrachten drei Jahre freitagabends und samstagsvormittags im Hörsaal. Infos zu den jährlich startenden Studiengängen im Internet (www.vwa-trier.de) oder per Telefon: 0651/4627971.

Foto: VWA

Trier weit hinter Koblenz

OB möchte Gewerbesteuereinnahmen steigern

Oberbürgermeister Wolfram Leibe möchte mittelfristig die Einnahmesituation der Stadt verbessern. Eine wichtige Stellschraube hierzu sind die Gewerbesteuereinnahmen. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik hat deshalb eine Analyse in Auftrag gegeben, in der im Zeitraum von 2006 bis 2014 die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt mit denen der Oberzentren in Rheinland-Pfalz sowie ausgewählten kommunalen Gebietskörperschaften verglichen wurden.

besteuert nur schwer kalkulierbar sind. Die Untersuchung zeigt auch, dass vor allem in den Städten und Kommunen ein Mehr an Gewerbesteuer gezahlt wird, in denen größere Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten ansässig sind. Die Wirtschaftskraft einer Kommune ist signifikant für die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen. Die Ansiedlung entsprechender Betriebe und Unternehmen sei wichtiger als eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes, geht aus der Analyse hervor.

Großer Bedarf an Flächen

Die Analyse zeigt auch, dass gewerbesteuerpflichtige Betriebe einen großen Bedarf an Gewerbeflächen haben. Die Verfügbarkeit von quantitativ und qualitativ ausreichenden Gewerbeflächen setzt eine aktive Flächenbevorratungspolitik voraus, um Gewerbesteuereinnahmen in einem höheren Umfang umsetzen zu können.

Die vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik in Auftrag gegebene Gewerbesteueranalyse soll nun, so dessen Leiter Dr. Johannes Weinand, für den Standort Trier weiter differenziert werden. Entsprechend werden unter anderem der Anteil der steuerzahlenden Betriebe je Branche, der Beitrag je Branche zum Gesamtsteueraufkommen, die Gewerbesteuerzahlung nach Betriebsgrößenklassen sowie die räumliche Verteilung des Gewerbesteueraufkommens untersucht.

Mit der Untersuchung wurde Professor Heinz-Dieter Harges beauftragt. Seine Analyse kommt zu folgenden wichtigen Ergebnissen: Die Stadt Trier liegt – absolut und pro Kopf der Bevölkerung – im betrachteten Zeitraum unter den fünf rheinland-pfälzischen Oberzentren auf Rang vier vor Kaiserslautern. So betragen 2014 die Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner in Trier 480 Euro. In der Stadt Koblenz, die am ehesten mit Trier vergleichbar ist, lagen sie hingegen bei 737 Euro.

Einnahmen schwanken stark

Die Entwicklungen der Gewerbesteuereinnahmen von 2006 bis 2014 schwanken stark. Trier hatte 2009 mit 278 Euro pro Kopf den niedrigsten (Koblenz 550 Euro) und 2014 mit 475 Euro den höchsten Einnahmestand (Koblenz 1041 Euro). Die Schwankungen machen deutlich, dass die Einnahmen bei der Gewer-

Einzelhandel nicht gefährdet

OB: Leerstandserfassung oder Leerstandsbörse aktuell nicht erforderlich

Die Verwaltung sieht im derzeitigen Leerstand von partiellen Einzelhandelsflächen in sogenannten I B/B Lagen der Innenstadt keine Gefährdung der Handelszentralität des Oberzentrums Trier. Dies hat OB Wolfram Leibe im Stadtrat der Fraktion B 90/Grüne auf eine Anfrage mitgeteilt. „Uns geht es in den I-A-Lagen richtig gut und die Situation in den I-B-Bereichen haben wir im Griff“, sagte der Wirtschaftsdezernent. Eine Nachfrage habe ergeben, dass allein von zwölf betroffenen Objekten bereits neun schon wieder vermietet seien. Das Problem des allgemeinen Strukturwandels, auch im Einzelhandel, nehme man aber sehr ernst, räumte Leibe gegenüber Grünen-Spre-

cher Richard Leuckefeld ein. Dies betreffe beispielsweise den E-Commerce oder die Generationenfrage bei der Weiterführung der Läden.

„Filigranes Verhältnis“

Aktuell wolle man keine Erfassung der Leerstände von Geschäfts- und Ladenflächen vornehmen. „Das ist keine primäre Aufgabe der Verwaltung. Wir wollen auch nicht in Konkurrenz zu den Immobilienhändlern treten“, gab der OB zu bedenken. Er bekräftigte die Haltung der Verwaltung, keine reine Leerstandsbörse einzurichten: „Wir haben eine Marktwirtschaft und das ist ein filigranes Verhältnis“. Die Eigentümer befürchte-

ten, dass eine solche Börse automatisch zur Senkung der Mietpreise genutzt werde. Für einen Leerstand aber gebe es viele Gründe, die in der individuellen Verantwortung des jeweiligen Eigentümers lägen und von außen schwer zu beeinflussen seien. Gespräche mit der City-Initiative oder dem Einzelhandelsverband „sind aber sinnvoll und erforderlich“, so Leibe, um gegebenenfalls vermittelnd tätig zu werden. Mit dem Einzelhandelskonzept und einer aktiven Stadt- und Wirtschaftsentwicklung setze sich die Verwaltung zudem dafür ein, die Attraktivität des Oberzentrums weiter zu steigern sowie Kunden in Trier zu halten und dorthin zu ziehen.



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 26. April:** Kürenz, Güterstraße.
- **Donnerstag, 27. April:** Trier-Mitte-Gartenfeld, Kaiserstraße.
- **Freitag, 28. April:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Samstag, 29. April:** Kürenz, Im Avelertal.
- **Dienstag, 2. Mai:** Trier-Mitte/Gartenfeld: An der Schellenmauer.

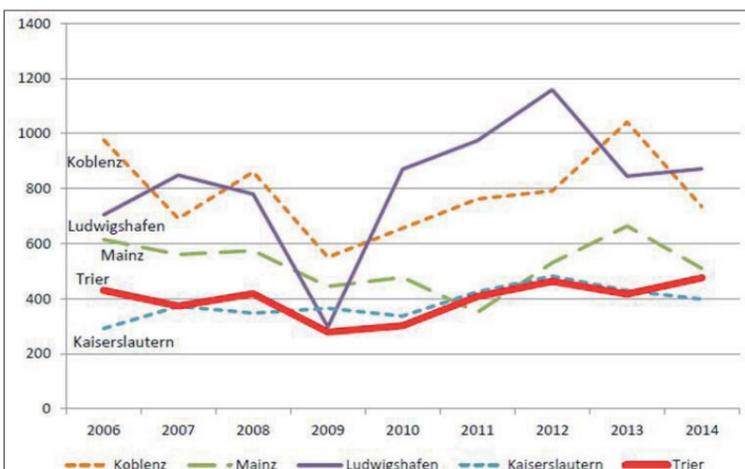
Ampelanlagen aufgerüstet

Zwischenbilanz zur Busbeschleunigung

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Busbeschleunigung umgesetzt. So wurden an den Kreuzungen Diederhofener-/Luxemburger Straße und Hohenzollern-/Saarstraße die Ampelanlagen aufgerüstet und die Steuerungssoftware erneuert. Das ergab eine Anfrage der SPD-Fraktion, die Beigeordneter Andreas Ludwig im Baudezernatsausschuss beantwortete. Mit dem Ausbau der Walramsneustraße wurde zudem ein wichtiger Baustein der Bustrasse Innenstadt-West umgesetzt. Als nächstes Projekt stehe die Optimierung der Busverbindungen zwischen der Talstadt und den Höhenstadteilen auf dem Programm, so Ludwig.

Die Öffnung von Busspuren für den Fahrradverkehr geht unterdessen weiter: Aktuell gibt es Planungen für die Bahnhofstraße, Kohlenstraße und Theodor-Heuss-Allee. Eine generelle Freigabe von Busspuren für Taxis sei dagegen nicht vorgesehen, weil durch die Mitbenutzung der Effekt der Busbeschleunigung zum Teil wieder aufgehoben würde, informierte Ludwig.

Trassen, auf denen allein die Busfahrer per Funk „Grün“ anfordern können, seien für eine Taxi-Freigabe ohnehin nicht geeignet. Auf den Busspuren der Bitburger Straße, Kölner Straße, Friedrich-Ebert-Allee und Parkstraße sei dagegen eine Öffnung möglich und sinnvoll und wurde auch bereits umgesetzt.



Schwankungen. Die Grafik zeigt den Verlauf der Gewerbesteuereinnahmen von 2006 bis 2014 in Koblenz, Mainz, Ludwigshafen, Kaiserslautern und Trier. Während in Ludwigshafen ein Aufwärtstrend abzulesen ist, gibt es in Trier Stagnationstendenzen.

Platz für neue Fahrradstation



Die Abbrucharbeiten auf dem Grundstück der künftigen Stadtwerke-Fahrradstation neben dem Hauptbahnhof sind weit vorangeschritten: Mitte letzter Woche waren von der früheren Expressguthalle nur noch einige Überreste zu sehen. Der Hochbau soll im Spätsommer beginnen. Bei einer geplanten Bauzeit von rund einem halben Jahr könnte die Station im Frühjahr 2018 in Betrieb genommen werden. Der gesamte Komplex soll rund eine Million Euro kosten. Foto: PA

Standesamt

Vom 5. bis 19. April wurden beim Standesamt 118 Geburten, davon 48 aus Trier, 13 Eheschließungen und 73 Sterbefälle, davon 40 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Anne Sarah Caumont und Bonne Habekost, Balthasar-Neumann-Straße 32, 54292 Trier, am 7. April.

Katharina Reinhardt, geborene Pfeil, und Wilhelm Reinhardt, Riverisstraße 56, 54292 Trier, am 18. April.

Geburten

Amelie Denis, geboren am 7. April; Eltern: Ramona Beate Denis, geborene Hoffmann, und Peter Denis, Beim Hölzernen Kreuz 2, 54338 Schweich.

Jamiel Abedallah, geboren am 14. April; Eltern: Amna Mohammed Nouri Abedallah, geborene Abed-Rabo, und Salah Mohamed Saleh Abedallah, Breitenbachstraße 6a, 54293 Trier.

Yoga und Shibori-Kurs für Kinder

Das Stadtmuseum Simeonstift bietet am Samstag, 29. April, zwei Veranstaltungen für Kinder an. Unter dem Motto „Falten und Färben für Kinder“ beginnt um 10 Uhr ein Workshop und um die Shibori-Modeausstellung. Die Trierer Modedesignerin und Shibori-Gesellin Elisa Henniger zeigt Tricks und Kniffe der traditionellen Technik. Um 17 Uhr folgt ein Yoga-Kurs für Teilnehmer von sechs bis 14 Jahre. Für beide Angebote ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452.

Änderungen im Sexualstrafrecht

Seit November 2016 gilt der Grundsatz: „Nein heißt Nein!“ im Sexualstrafrecht. Damit ist ein Übergriff schon dann strafbar, wenn er gegen den erkennbaren Willen einer Person stattfindet. Es kommt nicht mehr darauf an, ob sich jemand gegen den Übergriff gewehrt hat oder warum dies nicht gelungen ist. Eine Übersicht der Neuerungen sowie eine Einschätzung der praktischen Konsequenzen bietet auf Einladung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter der Vortrag „Neues Sexualstrafrecht: Reiner Aktionismus oder faktischer Opferschutz?“ am Donnerstag, 27. April, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff. Referentin ist die Rechtsanwältin Christiane Gröner.

Zwei Sprachkurse für Fortgeschrittene

Das Seniorenbüro bietet ab der ersten Mai-Woche wieder Englisch- und Französischkurse für Interessenten mit Vorkenntnissen im Kutschershaus des Haus Franziskus an. Dabei ist eine auch Schnupperstunde möglich. Weitere Informationen und Anmeldung bei Dozentin Annkatrin Metz, Telefon: 0651/17688.



Aktuelle Programmtipps: Montag, 1. Mai:

19 Uhr: 54sport: Aufzeichnung Playoff-Viertelfinale Trier gegen Chemnitz (außerdem 6. Mai, 18.50 Uhr sowie 7. Mai, 17/21 Uhr).

Freitag, 5. Mai:

17 Uhr: Mai-Ausgabe des Live-Musiktalks „Schweissperlen & Jugendsünden“ (Wiederholung: 21 Uhr sowie 12. Mai, 17/21 Uhr). Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Donnerstag, den 27. April 2017, 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Realschule plus Trier Ehrang – Namensänderung
- Ertüchtigung der Messeparkhalle zu einer Sporthalle für Schul- und Vereinssport – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Mitteilungen
- Personalangelegenheit
- Personalangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 03.04.2017

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 26. April 2017, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Optimierung der ÖPNV-Relation Talstadt-Höhenstadtteile
- Verkehrskonzept Trier-Nord
- Sachstandsbericht zum Nikolaus-Koch-Platz
- Geoportal – mehr Geoinformationen für den Bürger im Internet

Nichtöffentlicher Teil

- Mitteilungen
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Verschiedenes

Trier, 03. April 2017

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, den 2. Mai 2017, um 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Rathaus, Am Augustinerhof, in Trier zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Robert Schuman Preis 2017
- Vorstellung des mit einem Landeszuschuss geförderten Projekts „European Musicians Institute“
- Theater Trier
- Sachstand Auswahlverfahren Intendant/Intendantin
- Sachstand Auswahlverfahren Generalmusikdirektor/-direktorin
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Sachstandsbericht Theater Trier
- Verschiedenes

Trier, 21. April 2017

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 27.04.2017, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Realschule plus Trier Ehrang – Namensänderung; 4. Verschiedenes.

Trier, 10.04.2017

gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 47/17: Erneuerung von Wegen in öffentlichen Grünanlagen 2017 – Tief- und Landschaftsbauarbeiten

Massenangaben: ca. 70 m² Natursteinpflaster herstellen, ca. 450 m² Betonsteinpflaster herstellen, ca. 32 St. Betonblockstufen liefern und einbauen, ca. 250 m² Rasenansaat ausführen

Angebotseröffnung: Dienstag, 16.05.2017, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 09.06.2017

Ausführungsfrist: 26.06.2017 – 04.08.2017

Vergabenummer 49/17: Ausbau der rückwärtigen Erschließung der Gebäude „Haus des Jugendrechts“ und „Jobcenter“ – Tief- und Landschaftsbauarbeiten

Massenangaben: ca. 6 St. Wurzelstöcke roden; ca. 42 m² Betonpflaster aufnehmen; ca. 265 m² Asphaltfläche aufnehmen; ca. 180 m³ Schotterunterbau ausheben, lagern; ca. 175 m Kantenstein aufnehmen; ca. 545 m² Planum Wege; ca. 335 m Kantenstein versetzen; ca. 175 m Pflasterterrinne versetzen; ca. 430 m² Betonsteinpflasterbelag; ca. 180 m² Asphaltfläche; ca. 725 m² Rasenflächen anlegen; ca. 75 St. Heckengehölze liefern, pflanzen

Angebotseröffnung: Mittwoch, 17.05.2017, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 09.06.2017

Ausführungsfrist: 21.06.2017 – 20.10.2017

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

Vergabenummer 48/17: Schülerbeförderung von Kindern der GS Feyen in Trier zur Medard Schule in Trier

Massenangaben: Hinfahrt von ca. 200 Kindern an ca. 195 Tagen; 4 Rückfahrten zu unterschiedlichen Zeiten von ca. 50-60 Kindern an ca. 195 Tagen

Angebotseröffnung: Dienstag, 16.05.2017, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 14.06.2017

Ausführungsfrist: Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt. Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 20.04.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), Redaktion: Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Jugendamt für das Vorkursangebot der städtischen Kinderkrippe

Pädagogische Fachkräfte

Die städtischen Kinderkrippe suchen die Umsetzung ihres Erzieher-, Bildungs- und Betreuungskonzepts durch eine hochqualifizierte Personalauswahl gemäß Krippegesetz. Durch Kreativität, Motivation und Einsatz von pädagogischen Fachkräften können wir zwischen kurzzeitig zu personellen Anlässen, die durch Vorkursangebote aufgegeben werden müssen.

Die Beschäftigung erfolgt nach dem Verbot des TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenumfeld und zu den Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de/stellenausschreibungen.

Ein Formular zur Interessensklärung an einer Vorkursmöglichkeit steht Ihnen ebenfalls zum Download bereit oder kann bei Anfrage zugesandt werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stadt Trier fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. In dem Bescheid, für den die Stelle ausgeschrieben ist, sind Männer unterrepräsentiert. Wir fördern daher ausdrücklich Männer auf, sich zu bewerben. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienkompatible Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzepts der Stadt Trier begünstigen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Barbara Metz, Tel. 0651/718-3111, zur Verfügung.

Ihre Bewerbung (Kopie) richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: karriere@trier.de



Bekanntmachungen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel Trier, den 10.04.2017 Tessenowstr. 6 54295 Trier
Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung
Dienstszentrum Trier
Az.: 71067

Öffentliche Bekanntmachung

Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Thörnich (Ritsch); Aufbau von Gabionen in ökologischer Bauweise als Alternative zu Trockenmauern Die Teilnehmergemeinschaft des Vereinfachten Flurbereinungsverfahrens Thörnich (Ritsch) führt in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel am Samstag, den 06. Mai 2017, Beginn: 9.30 Uhr

Treffpunkt: am Weinberghäuschen von Joachim Geiben in der Thörnicher Ritsch (am Haupterschließungsweg, Zufahrt von der L48 aus)

einen Kurs zum Aufbau von Gabionen durch. Ziel des Kurses ist es Ihnen zu zeigen, wie man nicht nur Gabionen fachgerecht aufbaut, sondern auch so baut, dass sie Lebensraum für Eidechsen und andere Tierarten bieten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine aktive Mitarbeit durch die Teilnehmer wäre wünschenswert, daher bitte Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe und Handschuhe mitbringen. Wir bitten die Teilnehmer, eigene Verpflegung mitzubringen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Weitere Auskünfte erhalten Sie auf telefonische Anfrage beim DLR Mosel bei:

Herrn Martin Bittinger, Tel.: 0651/9776-226 oder

Herrn Günter Romeike, Tel.: 0651/9776-230.

Falls Sie Interesse an diesem Kurs haben, melden Sie sich bitte bis zum 28.04.2017 an unter der Tel.-Nr. 0651/9776-230 oder 0651/9776-226. Im Auftrag

Gez. Manfred Heinzen

Veröffentlichung der angezeigten Satzung Angliederungsgenossenschaft

„Interessengemeinschaft Grüneberg“ gem. § 6 Abs.4 Nr.2 LJVO

Die Satzung sowie die Niederschrift der 1. Versammlung liegen für Berechtigte zur Einsicht beim Jagdvorsteher Karl-Sebastian von der Lahr-Jokisch, 54292 Trier, Fischweg 35, Tel: 0651/52129, aus. Der Jagdvorsteher gez: Karl-Sebastian von der Lahr-Jokisch



Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 26.04.2017, 18:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. Tagesordnung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Ausbau Eltstrasse; 3. Kita St. Adula; 3.1. Kita St. Adula – Sachstandsbericht; 3.2. Bebauungsplan BP 13 „Neubau KITA Pfalzel“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 4. Ortsteilbudget 2017 – Antrag auf Zuschuss zum Kauf eines Zelts; 5. Verschiedenes. Trier, 10.04.2017

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-West/Pallien

Herr Johannes Schölich-Mundorf hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-West/Pallien niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-West/Pallien ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Frau Monika Rietz, geb. 11.04.1962, wohnhaft Steinsweg 24, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-West/Pallien berufen. Die Berufung von Frau Rietz wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht. Trier, 20.04.2017

Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Konzert zur Ausstellung

Der Kammerchor Westeifel und das Albana-Quartett gestalten das Programm einer Matinee am 30. April, 11 Uhr, in der Kunsthalle der Kunstakademie. Unter der Leitung von Joachim Reidenbach erklingen Werke des Barock, aus dem 19. Jahrhundert sowie von zeitgenössischen Komponisten. Das Konzert gehört zum Programm der Dozentenausstellung „Colours in a white Cube“.

Chancen und Risiken unfair verteilt

A.R.T. sieht beim neuen Verpackungsgesetz deutliche Nachteile für öffentlich-rechtliche Entsorger

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) setzt sich seit Monaten dafür ein, dass das künftige Verpackungsgesetz stärker an den Interessen von Umwelt und Bürgern ausgerichtet wird und übt deutliche Kritik an der kürzlich vom Bundestag verabschiedeten Fassung. „Die privaten Dualen Systeme werden begünstigt“, heißt es in einer aktuellen Stellungnahme.

A.R.T. Das Gesetz, mit dem sich noch der Bundesrat befasst, sieht unter anderem vor, mit Hilfe der Ausweitung der Pfandpflicht und der Förderung von Mehrwegverpackungen die Recyclingquote zu erhöhen. An den Abfallsammelbehältern (Sack oder Tonne) sowie deren Inhalt ändert sich erst einmal nichts. „Dennoch hat das Gesetz, sollte es in der aktuellen Fassung in Kraft treten, negative Auswirkungen auf die öffentlich-rechtlichen Entsorger und damit mittelbar auf die Bürger“, betont der A.R.T. und nennt als Beispiel die Papierverpackungen. Erst kürzlich hat der Zweckverband im Rechtsstreit mit dem Dualen Systembetreiber Zentek, bei dem es um das Eigentum des Inhalts der kommunalen Papiertonne geht, in zweiter Instanz gewonnen. „Dieses Urteil wird mit Inkrafttreten des Verpackungsgesetzes, das den Dualen Systemen einen gesetzlichen Herausgabeanspruch am Papier aus der kommunalen Tonne zuspricht, zunichte gemacht. Für uns bedeutet

dies mehrere hunderttausend Euro Umsatzeinbußen“, heißt es in der Stellungnahme. Die aus der Papiervermarktung erzielten Erlöse könnten den Gebührenhaushalt nicht mehr in dem bisherigen Maße positiv beeinflussen. Weil dem A.R.T. als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger „lukrative Stoffströme entzogen würden, sind langfristig Gebührenerhöhungen unumgänglich“.

Der Zweckverband kritisiert außerdem, dass die „asymmetrische Verteilung von Chancen und Risiken in der Abfallwirtschaft durch das neue Gesetz fortgeführt wird“. So solle die Überwachung der Verwertungsquoten und die Vergütung durch Vertreter der Verpackungsindustrie vollzogen werden. „Das wirft die Frage auf, ob da nicht der Bock zum Gärtner gemacht wird. Der Trend, dass die Erlöse privatisiert und die Probleme solidarisiert werden, findet kein Ende“, heißt es in der Stellungnahme. Während private Entsorgungsunternehmen von gewinnbringenden Stoffströmen profitieren, sei der jeweilige öffentlich-rechtliche Entsorger für die Bürger klarer und einziger Ansprechpartner für alle Probleme rund um den Müll – unabhängig, ob er für die schlechte Qualität von Gelben Säcken oder überfüllte Glascontainer zuständig sei oder nicht. Mit Blick auf die noch ausstehende Entscheidung des Bundesrats zum Verpackungsgesetz will sich der A.R.T. weiter für die Interessen der Bürger einsetzen.



Handlungsbedarf. Einwegverpackungen, zum Beispiel für Getränke, sind eine erhebliche Umweltbelastung. Das neue Verpackungsgesetz soll nun die Recyclingquote erhöhen.
Foto: Rudolpho Duba/pixelio.de

Führungszeugnis kann auch schriftlich beantragt werden

Bürgeramt weist auf Dienstleistung hin

Im Trierer Bürgeramt kann ein polizeiliches Führungszeugnis nicht nur persönlich, sondern auch schriftlich beantragt werden. Dafür müssen in dem formlosen Schreiben auch die Personendaten angegeben werden. Die Unterschrift muss amtlich oder öffentlich beglaubigt sein. Soweit nicht bereits aus der Beglaubigung ersichtlich, muss die Richtigkeit der Daten nachgewiesen werden. Es wird empfohlen, sich vor dem schriftlichen Antrag mit dem Bürgeramt in Verbindung zu setzen. Den Antrag können auch gesetzliche Vertreter, zum Beispiel Eltern für Minderjährige, stellen. Die Bevollmächtigung einer anderen Person ist nicht möglich. Bei der Antragstellung muss angegeben werden,

ob das Zeugnis für private Zwecke oder zur Vorlage bei einer Behörde benötigt wird. Im ersten Fall wird es per Post zugestellt, im zweiten geht es direkt an die Behörde. Daher sollten deren Anschrift sowie das jeweilige Aktenzeichen angegeben werden.

Eine Online-Beantragung von Führungszeugnissen ist über das Onlineportal des Bundesamts für Justiz (www.fuehrungszeugnis.bund.de) und in verschiedenen Kommunen in Rheinland-Pfalz über das Online-Bürgerserviceportal www.rlp-direkt.de möglich. Anderslautende Internetadressen, bei denen vermeintlich Führungszeugnisse beantragt werden können, stehen in keinem Zusammenhang mit dem Bundesamt.

Müllabfuhr ein Tag später

A.R.T. In der Nacht zum 1. Mai hexen die Geister durch die Straßen. Oft werden Mülltonnen versteckt und verschoben. Um unnötigen Ärger zu vermeiden, empfiehlt der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.), die Behälter vorher in Sicherheit zu bringen. Wegen des Feiertags nach der Hexennacht verschiebt sich in der ersten Maiwoche die Müllabfuhr jeweils um einen Tag nach hinten. Nicht betroffen ist die Abholung von Leichtverpackungen und Altpapier.

Mehr Platz für das Magazin

Ortstermin für Studenten in der Stadtbibliothek

Professor Friedrich Tuczek vom Fachbereich Bauwesen/Architektur der Hochschule Koblenz erkundete mit einer Studentengruppe die Stadtbibliothek an der Weberbach. Mit diesem Besuch bereiteten sich die Studenten auf eine Entwurfsaufgabe vor. Dabei sollen sie einen Erweiterungsbau für das vor genau 60 Jahren eröffnete Gebäude entwerfen, um

mehr Platz für das Magazin zu schaffen. Nach der Besichtigung der Außenanlage führte Archivar Tobias Teyke die Gruppe durch das Gebäude. Anschließend sichtete Professor Friedrich Tuczek Pläne, Archivadokumente und historische Fotos zu dem Gebäude in der Weberbach, die eine wichtige Grundlage für die Entwürfe der Studenten sind.

Kochworkshop zur Spargelsaison

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Zweimal „Flow Yoga“, ab 26. April, mittwochs, 17.30 und 18.45 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.
- „Spargel – Königin der Gemüse“, 27. April, 18.15 Uhr, Schulungsküche der Medard-Förderschule.
- „Wild kochen“, Freitag, 28. April, 17.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.
- Schnupperabend „Systemische Strukturaufstellungen“, Freitag, 28. April, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.
- „Loslassen“, Samstag, 29. April, 9 Uhr, Seminarhaus „Lebensquelle“, Benediktinerstraße 88.
- Übungsabend progressive Muskelrelaxation (PMR), ab 2. Mai, dienstags, 19.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 3.
- „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf II“, 3./10./17. Mai, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

EDV:

- Einführung in Adobe Illustrator CS6, ab 27. April, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Internet Einsteigerkurs 50+, Freitag, 28. April/5. Mai, 16 Uhr, Samstag, 29. April/6. Mai, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Grundkurs Präsentation mit Power Point, ab 28. April, freitags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel II Aufbaukurs, 2. bis 5. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel I, ab 2. Mai, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- Computerschreiben in vier Stunden/Test Maschinenschreiben am PC, ab 3. Mai, mittwochs, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Aufgaben der Deutschen Bundesbank in der Währungsunion und im Eurosystem“, Vortrag zu den Kerngeschäftsfeldern der Deutschen Bundesbank und ihrer Rolle im Eurosystem mit Gabriele Kuhn, Dienstag, 2. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Erst der Kurs und dann der Hund“, Tipps für Hundeanfänger vor dem Kauf eines Tieres, ab 2. Mai, dienstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Einstieg in das Thema Stress, Mittwoch, 3. Mai, 18 Uhr, Stresszentrum Max-Plack-Straße 22.
- „Forum Rechtliche Betreuung: Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, Mittwoch, 3. Mai, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Stadtbildarchäologischer Rundgang, Donnerstag, 4. Mai, 18 Uhr, Treffpunkt: Matthias-/Aulstraße.
- „Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Freitag, 5. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

- Zeichenkurs für Anfänger, ab 26. April, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.
- „Bilder sehen – Bilder verstehen“, Mittwoch, 26. April, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Das fotografische Porträt, 29./30. April, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr, am 13. April nachmittags geschlossen. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, Büro Musikschule: Montag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr, 15. April geschlossen.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstrasse 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: April 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Saubere Leistung



Kinder der Grundschulen St. Peter und Quint nahmen an zwei Tagen an Dreck-Weg-Aktion 2017 im Stadtteil Ehrang teil. Nach dem Abschluss des Einsatzes präsentierten sie stolz ihren gesammelten Müll. Ortsvorsteher Thiébaud Puel bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und bei verschiedenen Firmen aus dem Stadtteil, die die Helfer nach dem Abschluss der Reinigungsaktion zu einem kleinen Imbiss einluden. Foto: privat

Bekennnis zur Wohnqualität

Stadtrat stimmt Kostenfortschreibung für Sozialbauprojekt in Filsch zu

Baudezernent Andreas Ludwig hat Anfang dieser Woche den Auftrag für das städtische Wohnbauprojekt im Filscher Baugebiet BU 14 (Ober der Herrnwiese) unterschrieben. Zuvor hatte der Stadtrat bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung der AfD gemäß des Ausschreibungsergebnisses eine Kostenerhöhung um 1,3 auf nun 7,65 Millionen Euro bewilligt. Für die Anpassung an Standards des sozialen Wohnungsbaus werden rund 500.000 Euro benötigt, während für die im Baubeschluss noch nicht berücksichtigte Herrichtung des Außengeländes gut 800.000 Euro veranschlagt werden. Ähnlich wie beim Projekt am Hofgut Mariahof entstehen die Mehrkosten unter anderem durch einen größeren Flächenbedarf für Trocken- und Lagerräume sowie Abstellräume für Fahrräder, Kinderwagen und Rollatoren, durch die Berücksichtigung der Nachrüstbarkeit eines Aufzugs und durch den Einbau von Terrassen, Balkonen und Laubengängen. Außerdem wurden behinderten- und rollstuhlge-rechte Wohnungen zusätzlich in das Raumprogramm aufgenommen.

Der Neubau mit 43 Sozialwohnungen soll unter anderem für die Unterbringung anerkannter Asylbewerber

genutzt werden. Da die Flüchtlingszahlen inzwischen zurückgegangen sind, soll zugleich ein Beitrag zur Deckung des allgemeinen Bedarfs an sozialem Wohnraum geleistet werden.

Stimmen der Fraktionen

Mit Kritik an der Kostenerhöhung, die zu einem Quadratmeterpreis von fast 3200 Euro führe, eröffnete Michael Frisch (AfD) die Debatte: „Das muss deutlich billiger gehen. Außerdem werden falsche Prioritäten gesetzt, denn das Geld war eigentlich für die Sanierung der Wolfsberghalle vorgesehen.“

Dr. Elisabeth Tressel (CDU) wies den Vorwurf der Geldverschwendung zurück und sieht die Kostenfortschreibung gut begründet: „Sozialer Wohnungsbau heißt nicht, billiger zu bauen. Auch die Bewohner von Sozialwohnungen haben ein Umfeld verdient, in dem sie sich wohl fühlen.“

„Wohnungsbau ist nicht nur ein Zusammenstückeln einzelner Zimmer, sondern es gehört eben auch eine entsprechende Umgebung dazu“, betonte Rainer Lehnart (SPD). Die Stadt investiere an der richtigen Stelle.

Auch Thorsten Kretzer (B' 90/Grüne) ging auf die Bedeutung eines

hochwertigen Wohnumfelds ein: „Das ist ein ganz entscheidender Aspekt, ansonsten würde man die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte vollkommen negieren und sich künftige Probleme selbst schaffen.“

Theresia Görgen (Die Linke) merkte an, dass die AfD anscheinend nur dann für sozialen Wohnungsbau eintrete, wenn er nicht im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen steht.

Baudezernent Andreas Ludwig bekannte sich zur verbesserten Wohnqualität, die durch die Kostenfortschreibung erreicht werde. „Die Menschen sollen sich dort wohlfühlen, sich integrieren und dafür brauchen wir geschickte Außenanlagen“, sagte er.

Den Vorwurf von Michael Frisch, die Stadt vernachlässige ihre Schulsporthallen zugunsten der Sozialbauprojekte in Filsch und Mariahof, wies Ludwig mit Verweis auf die zahlreichen Hallensanierungen der letzten Zeit zurück. „Der Stadtvorstand kämpft für die Verbesserung unserer Schulhallen. Wir sollten die Schüler und Sportler nicht gegen die sozial Bedürftigen ausspielen“, betonte der Beigeordnete.

Mäuschecker-Sanierung soll im Herbst starten

Infos zum Hallenprogramm für den Stadtsportverband

„Hoffentlich im Herbst“ soll nach Aussage von Baudezernent Andreas Ludwig die aufwendige Sanierung der Sporthalle am Mäuscheckerweg beginnen. Neben diesem Projekt, das der Bund mit rund vier Millionen Euro fördert, verwies der Beigeordnete in seinem Grußwort bei der Mitgliederversammlung des Stadtsportverbands auf die vielen schon abgeschlossenen Hallensanierungen. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Wahl von Marco Marzi zum neuen Verbandsvorsitzenden.

Die Neuwahl war nötig geworden, weil Vorgänger Christoph Güntzer nur wenige Monate nach der Wahl im April 2016 wegen einer schweren Er-



krankung zurücktreten musste. Der 39-jährige Marzi (Foto: Stadtsportverband) ist Vorsitzender des Trimtmel-SV, Präsident des Basketballverbandes Rheinland-Pfalz und SPD-Stadtratsmitglied. „Seit über 20 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich. Ich kenne den organisierten Sport also sehr gut“, sagte Marzi. Er stehe für eine neue Generation und sei immer von dem Willen getrieben, dass „ein Hobby auch Spaß machen muss“. Daher setze er in seinem neuen Amt auf ein harmonisches Miteinander mit dem Vorstand und den über 100 Mitgliedsvereinen mit mehr als 25.000 Sporttreibenden.

Neue Homepage

Durch sein Stadtratsmandat, aber auch die Mitwirkung im Arbeitskreis Sport, will Marzi sich für die wichtigen Infrastrukturprojekte einsetzen:

„Hallen und Sportplätze sind für die Vereine lebensnotwendig.“ Weitere Ziele sind die bessere öffentliche Darstellung des Dachverbandes des Trierer Vereinssports, auch durch die neue, von Alexandra Kandels (PST Trier) aufgebaute Homepage sowie die Erlangung der Gemeinnützigkeit.

In seinem Bericht hatte der stellvertretende Verbandsvorsitzende Bernd Michels, der seit September 2016 den erkrankten Güntzer vertrat, vor allem die neue Vereinsbetreuung gelobt: „Gerade bei der Planung, Förderung und Umsetzung von Baumaßnahmen konnten wir unsere Mitgliedsvereine gezielt unterstützen.“ Der Verband sei „intensiv eingebunden in alle kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse rund um den Sport. „Wir sind froh, dass der Sportetat im städtischen Haushalt 2017/18 grundsätzlich dem der Vorjahre entspricht. Aber wir wissen auch, dass wir nicht allein sind in Trier, gerade wenn es ums Geld ausgehen geht“, sagte Michels. Er lobte die Arbeit des seit rund zwei Jahren amtierenden Dezernenten Andreas Ludwig: „Der Trierer Sport kann sich glücklich schätzen, dass es ihn gibt, die Vereine sind bei ihm sehr gut aufgehoben.“ Gleiches gelte auch für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulen und Sport.

Neubauten in West und Feyen

Ludwig verwies in seinem Grußwort auch auf den anstehenden Neubau der Hallen in den Bezirkssportanlagen Trier-West und Feyen sowie auf die aktuelle Innenraumsanierung der Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins, die dank der Förderung des Landes und der Stadt ermöglicht worden sei. Sollte die sanierungsbedürftige Wolfsberghalle gesperrt werden müssen, setzt Ludwig darauf, die Messeparkhalle als Ausweichquartier zu nutzen.

Erneut Studentinnen aus China bei Trierer Gastfamilien



Mehrere Studentinnen aus allen Teilen Chinas, die dort und aktuell an der Universität Essen Germanistik studieren, haben Trier einen Wochenendbesuch abgestattet. Neben Workshops am Konfuzius-Institut der Uni lernten die Gäste bei einer ausführlichen, von der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft (DCG) organisierten Führung die Stadt kennen. Neben dem Karl-

Marx-Haus machte die Gruppe auch an der Porta Station (Foto). Wie schon bei der Premiere des Programms im letzten Jahr wohnten die jungen Gäste bei Mitgliedern der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft. Durch den Kontakt mit Trierern gab es für die Studentinnen mehrere ganz persönliche Begegnungen, darunter mit der „Pulse of Europe“-Bewegung. Foto: DCG

Partner für neue Rabatte gesucht

Jugendleitercard soll attraktiver werden / Ehrenamtlichen Einsatz würdigen

Um die Jugendleitercard (JuLeiCa) noch bekannter zu machen und das Angebot der damit zu vergünstigten Bedingungen nutzbaren Dienstleistungen zu erweitern, haben der Stadtjugendring und die Arbeitsgemeinschaft Jugendpflege im Kreis Trier-Saarburg eine Info-Offensive gestartet. Inhaber der JuLeiCa erhalten zur Anerkennung ihres Engagements verschiedene Vergünstigungen. „In unserer Region ist dieses System derzeit noch recht schwach ausgeprägt“, heißt es zur Begründung der neuen Initiative, an der sich auch die Stadtjugendpflege im Trierer Rathaus beteiligt. Daher werden öffentliche Einrichtungen, Dienstleister und Gewerbebetriebe gezielt angesprochen, um sie für eine Unterstützung zu gewinnen.

nen. Auf der Liste stehen zum Beispiel Pizzerien, Schreibwarengeschäfte, aber auch Fahrschulen oder Schwimmbäder. Die Kampagne wird unter anderem von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe und Landrat Günther Scharz unterstützt.

Vielfältige Schulungen

Um Ehrenamtliche auf ihre anspruchsvollen Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit vorzubereiten und ihnen Sicherheit bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben zu geben, bieten die freien und kommunalen Träger der Jugendhilfe Aus- und Weiterbildungsangebote an, die zum Erwerb der bundesweit anerkannten JuLeiCa führen. Zweite Säule des Konzepts sind die Vergünstigungen

als Anerkennung für das Engagement.

Interessenten für die Jugendleitercard, von der 2016 bundesweit mehr als 28.000 Exemplare ausgestellt wurden, müssen mindestens 16 Jahre alt sein, ein dauerhaftes Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit nachweisen und an einer Aus- und Weiterbildung teilnehmen, die sich zum Beispiel mit Gruppenleitungen, rechtlichen Fragen, Zielen und Methoden der Jugendarbeit, dem Jugendschutz sowie psychologischen und pädagogischen Fragen beschäftigt. Außerdem muss ein Erste-Hilfe Kurs absolviert werden. Weitere Details im Internet: www.juleica.de. Ergänzende regionale Informationen: www.ag-jugendpflege.de.

Mehr Transparenz bei Sozialwohnungen

Internetportal und Fehlbelegungsabgabe in der Prüfung

Sozialwohnungen sind knapp und begehrt. Um mehr Transparenz in die Vergabe des geförderten Wohnraums zu bringen, hat der Stadtrat auf Initiative von CDU und Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltung beauftragt, die Einrichtung eines Internetportals und die Wiedereinführung einer Fehlbelegungsabgabe zu prüfen.

Thorsten Kretzer (Grüne) begründete den gemeinsamen Antrag unter anderem damit, dass für eine „vernünftige Sozialplanung“ genauere Daten über den Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen müssten, also wer zu welchem Zeitpunkt welche Wohnung benötige. Menschen mit einem Wohnberechtigungsschein sollen sich auf dem Portal auf konkrete Wohnungen bewerben können. Als Gegenfinanzierung schlug er vor, wieder eine Fehlbelegungsabgabe für Mieter einzuführen, die nicht mehr bedürftig genug für eine Sozialwohnung sind. Eine solche Abgabe existierte in Trier von 1993 bis 2000. Gegen das Portal votierten die SPD und ein Grünen-Mitglied, gegen die Fehlbelegungsabgabe stimmten die Fraktionen von UBT und AfD.

Aufgabe für nächste Jahrzehnte

„Es wird die Mega-Aufgabe der nächsten Jahrzehnte sein, bezahlbaren Wohnraum für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zur Verfügung zu stellen“, erklärte Jutta Albrecht (CDU). Das angedachte Portal könne zu mehr Transparenz führen, wenn potenzielle Mieter mehr Angaben machen könnten, beispielsweise zur gewünschten Lage, zur Quadratmeterzahl und dem Zeitpunkt des Einzugs. Sie gab zu bedenken, dass die

soziale Mischung sich verändere, wenn Mieter, die inzwischen mehr verdienen, aus den geförderten Quartieren ausziehen müssen. Das Geld für eine Fehlbelegung könne die Stadt für den sozialen Wohnungsbau „gut gebrauchen“.

Probleme in der Praxis erwartet

Tamara Breitbach (SPD) entgegnete, dass der Stadt zwar Sozialwohnungen fehlten, die zügig gebaut werden müssten, dass jedoch ein Internetportal nur dabei helfe, „eine Mangelverwaltung transparent zu machen“. Einen Sinn könne sie hierin nicht erkennen. Einer Fehlbelegungszahlung stehe die SPD hingegen positiv gegenüber. Umgekehrt argumentierte UBT-Vorsitzende Christiane Probst, ihre Fraktion sei für ein Portal, um „alle Potenziale für Transparenz auszuschöpfen“. Hingegen sehe sie in der Abgabe ein „bürokratisches Monster“, das die falschen Menschen treffe.

Der Forderung der Linken-Fraktionsvorsitzenden Theresia Görden, im Portal auch anzugeben, ob eine Wohnung in städtischer oder in privater Hand ist und wann gegebenenfalls eine Mietpreisbindung ausläuft, erteilten die anderen Fraktionen mehrheitlich eine Absage.

Sozialdezernentin Angelika Birk gab zu bedenken, dass für alle Wohnungen, die nach 1997 gefördert wurden, keine Fehlbelegungsabgabe mehr zulässig ist. Man spreche daher über „alte Bestände, die rapide zurückgehen“. Praktische Schwierigkeiten sieht sie auch in der Umsetzung eines Portals, für das man Wohnungsträger „nur auf freiwilliger Basis“ bitten könne, sich – möglichst auch finanziell – zu beteiligen.

Von Sprache bis Shirts

VHS-Bildungsprogramm für junge Geflüchtete

Nach einem vierwöchigen ganztägigen Bildungsprogramm fand vor kurzem ein Abschlussfest des erstmalig stattgefundenen Talent Campus 18 plus statt. Das Programm soll geflüchtete junge Erwachsene im Alter von 18 bis 26 Jahren erreichen. Am Projekt der Trierer VHS nahmen 25 junge Menschen, vorwiegend aus Afghanistan und Pakistan, teil. Die kulturelle Bildung soll dabei unterstützen, Erlebtes zu verarbeiten und Neues zu verstehen. Vor allem Flüchtlingen im jungen Erwachsenenalter, die nicht mehr zur Schule gehen und oft eine längere Zeit bis zum Übergang in eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit über-

brücken müssen, kann kulturelle Bildung die Möglichkeit bieten, die deutsche Sprache zu erlernen.

In drei Gruppen wurde vormittags Sprachunterricht erteilt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen standen künstlerische Workshops, Museumsbesuche und Stadtrundgänge auf dem Programm. Ebenfalls haben die Teilnehmer Tassen mit selbst entworfenen Motiven bedruckt, 3D-Bilder von Trierer Ansichten hergestellt und T-Shirts im Siebdruckverfahren produziert. Da das Format 18plus bei seiner Premiere auf großes Interesse stieß, soll es ab 29. Mai mit derselben Zielgruppe nochmals stattfinden.



Siebdruck. Zum Programm des Talent Campus 18plus gehört auch das Bedrucken von T-Shirts. Foto: VHS/Gisela Sauer

Von Labilität und Veränderung



„Tanz 4“ lautet der Titel eines Tanzabends, der aus zwei Stücken besteht, die die international renommierten Choreographen Alexis Fernandez Ferrera „Maca“, Julio Cesar Iglesias Ungo und David Hernandez im Trierer Theater auf die Bühne bringen. Premiere ist am Sonntag, 7. Mai, 19.30 Uhr, im Großen Haus. Die Choreografen beider Kreationen setzen sich mit Phänomenen von Labilität und stetiger Veränderung auseinander. Foto: Klaus Wegele

Noch viele offene Fragen

Stadtrat diskutiert Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

Auf Initiative der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen diskutierte der Stadtrat intensiv über die Details der Umsetzung des seit Jahresbeginn geltenden Bundesteilhabegesetzes. Dessen Hauptziel ist, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen. Der erste Entwurf des Gesetzes war auf teilweise heftige Kritik gestoßen und so kam es im Laufe des Beratungsprozesses zu einigen Änderungen und Nachbesserungen.

Im Mittelpunkt der Stadtratsdebatte standen konkrete Details der Umsetzung in Rheinland-Pfalz sowie Ansatzpunkte für Verbesserungen im Interesse der Menschen mit Behinderung. Dabei berichtete Bürgermeisterin Angelika Birk, dass das Land noch an einem Umsetzungsgesetz arbeite. Bisher habe man die Kommunen an den Beratungen noch nicht beteiligt. „Wir sollen konkrete Informationen im Mai erhalten. Es wäre aber besser

gewesen, wenn das schon früher möglich gewesen wäre“, betonte Birk. Zu ihrem Dezernat gehört das Amt für Soziales und Wohnen, das auf kommunaler Ebene für die Zahlungen an Menschen mit Behinderung zuständig ist. Von vielen offenen Fragen, die auch zu Verunsicherungen bei Betroffenen führten, berichtete der städtische Behindertenbeauftragte Gerd Dahm. „Mir begegnet in den Beratungsgesprächen noch sehr viel Angst. Wir müssen als Kommunen eine funktionierende Beratungsebene installieren und dürfen nicht auf das Land warten“, betonte er.

Der Stadtrat stimmte nach der Debatte mit einer Mehrheit von 27 Stimmen einem Antrag der Grünen zu, der sich unter anderem dafür einsetzt, das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen mit Behinderung zu stärken, wenn entschieden werden muss, in welcher Einrichtung sie leben oder arbeiten. Außerdem wird die Schaf-

fung eines überörtlichen Trägers der Eingliederungshilfe gefordert, den das Land und die Kommunen zu gleichen Teilen tragen. Die Eingliederungshilfe soll vom Land und nicht mehr von den Kommunen finanziert werden. Der Antrag fordert ergänzende Regelungen beim Finanzausgleich, um diese Entlastung in der Praxis sicherzustellen.

Grünen-Sprecher Wolf Buchmann hatte den Antrag seiner Fraktion unter anderem damit begründet, dass „trotz der Entschärfungen in letzter Minute weiterhin die Gefahr besteht, dass das Gesetz zu massiven Nachteilen für Betroffene führt.“ In der Debatte hatte Buchmann einen Punkt seines Antrags zurückgezogen, der einen eigenen Rechtsausschuss vorsah, um über Widersprüche von Antragstellern zu entscheiden. Zuvor hatten Sprecher mehrerer Fraktionen Zweifel an der Umsetzbarkeit dieses Modell geltend gemacht.

Noch freie Plätze beim Girls Day

Bei dem städtischen Programm zum Girls Day am Donnerstag, 27. April, sind noch fünf Plätze frei. Im Forstrevier Weisshauswald erhält die Gruppe spannende Einblicke in die Forstberufe. Waldtaugliche und wetterfeste Kleidung, die auch schmutzig werden darf, sowie feste Schuhe sind nötig. Bei diesem Angebot gibt es noch vier freie Plätze. Außerdem kann sich noch ein Mädchen der Gruppe anschließen, die die Werkstatt im Stadtreinigungsamt kennenlernen. Dabei steht das Berufsbild der Kfz-Mechatronikerin im Blickpunkt. Die Anmeldung ist bis 25. April auf der Internetseite www.girlsday.de, Rubrik: Girls Day Radar, möglich.

Am 27. April veranstaltet das Rathaus außerdem einen Boys Day, bei dem männliche Jugendliche typische Frauenberufe kennenlernen. Ziel beider bundesweiter Aktionstage ist, dass Schüler ab der fünften Klasse Berufe kennen lernen, in denen ihr Geschlecht eher unterrepräsentiert ist und die oft gute Chancen bieten.

Bürgerfreundliche Verwaltung

Stadtrat schlägt Rathaus Liste von Verbesserungen vor

Einstimmig hat der Stadtrat einem Prüfantrag der SPD-Fraktion für eine bürgerfreundlichere Verwaltung zugestimmt. Detlef Schieben erläuterte, dass man mit verschiedenen Maßnahmen die „Erreichbarkeit“ des Rathauses verbessern wolle. Dies gelte sowohl zeitlich mit verlängerten Öffnungszeiten, als auch sprachlich mit Texten und Formularen in Leichter Sprache und auf Englisch und technisch mit einem ausgebauten Online-Service. Da es im Rathaus schon Arbeitsgruppen gebe, die sich um genau diese Fragen kümmerten, sollten diese die Anregungen des Prüfauftrags aufnehmen und dem Stadtrat bis August einen Zwischenbericht zur Umsetzung geben.

Stimmen der Fraktionen

Die anderen Fraktionen schlossen sich diesem Vorstoß im Großen und Ganzen an, kritisierten jedoch, dass die

Verwaltung sich schon mitten im Modernisierungsprozess befinde und viele der angesprochenen Punkte bereits bearbeitet. Jörg Reifenberg (CDU) sah in einigen Punkten der Vorschlagsliste „noch Diskussionsbedarf“ auch wenn „Potenzial immer da“ sei. Wolf Buchmann (Bündnis 90/Die Grünen) brach eine Lanze für das Rathaus, das bereits auf dem Weg zu einer „inklusiven Verwaltung“ sei, was viel weitreichender sei als „nur“ eine bürgerfreundliche. Christiane Probst (UBT) mahnte an, dass auch die Ausgaben und weitere Folgekosten dargestellt werden sollten. Linken-Chefin Theresia Görden hingegen betonte, Bürgerfreundlichkeit dürfe „keine Kostenfrage sein“. Tobias Schneider (FDP) forderte, die Digitalisierung auszubauen, dann brauche es auch keine längeren Sprechstunden. Diese hingegen forderte Dr. Darja Henseler (Piraten) insbesondere für das Bürgeramt.

Globales Lernen mit Lokaler Agenda



Die Lokale Agenda 21 ist erneut in eine Empfehlungsliste außerschulicher Anbieter im Bereich Globales Lernen aufgenommen worden. Diese wird herausgegeben vom entwicklungs- und politikpolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz und dem Bildungsministerium. Die Anbieter auf der Liste unterstützen Schulen auf vielfältige Weise dabei, Schülern entwicklungs- und politikpolitische Inhalte themengerecht zu vermitteln.

Der Trierer Agenda-Verein bietet – neben vielem anderen – Unterrichtseinheiten zu den Arbeitsbedingungen bei der Herstellung eines Smartphones in China oder zur Weltreise einer Jeans in den transnationalen Produktionsketten. „Globales Lernen macht die Zusammenhänge in der Welt für Kinder und Jugendliche verständlich und motiviert sie zu solidarischem Handeln im Sinne einer zukunftsfähigen Weltgemeinschaft“, erläutert Bildungsreferentin Sabine Mock. Der Verein bietet unter anderem die Gestaltung von Projekttagen, die Unterstützung von Nord-Süd-Schulpartnerschaften sowie die Fortbildung von Lehrkräften zum Globalen Lernen und vieles mehr an.

Sprechstunde zur Vorsorgevollmacht

Unter dem Motto „Frühzeitig an später denken“ findet am Donnerstag, 27. April, 14 Uhr, im Seniorenbüro eine Sprechstunde zu den Themen Vorsorgevollmacht sowie Patienten- und Betreuungsverfügung statt. Dabei stehen Experten vom Sozialdienst Katholischer Frauen sowie des Katholischen Vereins für Soziale Dienste den Besuchern Rede und Antwort. Der nächste Termin des Gesprächskreises „Sieben Tage Ruhestand“ folgt am 2. Mai, 14.30 Uhr. Um eine vorherige Anmeldung unter der Rufnummer 0651/75566 wird gebeten.

Siebtes Sinfoniekonzert

Das siebte Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier mit Werken von Carl Maria von Weber, Nino Rota und Ludwig van Beethoven findet am Donnerstag, 27. April, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters statt. Dirigent ist Roman Brogli-Sacher, einer der Finalisten im Bewerbungsverfahren um die Neubesetzung der Stelle des Generalmusikdirektors im Sommer 2018. Konzertkarten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818.

Ausgezeichnet ausgebildet



Anne Jung (r.), die ihre Ausbildung zur Maßschneiderin in der Damenschneiderei des Theaters absolvierte, wurde beim Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks Landessiegerin im Beruf Maßschneiderin. In dem Damen-Atelier werden den Künstlern auf der Bühne die richtigen Kostüme auf den Leib geschneidert.

Anlass genug für Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.), Anne Jung sowie Ausbilderin und Abteilungsleiterin Monika Born (Mitte) in der Damenschneiderei des Theaters persönlich zu gratulieren und sich ein Bild von der handwerklich und kreativ anspruchsvollen Arbeit zu machen, die dort Tag für Tag geleistet wird.

Foto: Theater

Mit Engagement und Einsatz

Musiktheater „Odyssee.16“ für bundesweiten Sonderpreis nominiert / Nächstes Projekt bereits in Planung

Über 3000 Menschen sahen das Musiktheaterprojekt „Odyssee.16“ im Herbst vergangenen Jahres in einem Zirkuszelt im Palastgarten. Das Projekt, an dem viele Flüchtlinge beteiligt waren, wurde nun von Kulturstatsministerin Professorin Monika Grütters für den Sonderpreis „Kultur öffnet Welten“ nominiert.

Das Team der Koordinierungsstelle des Preises besucht jedes der zehn nominierten Projekte vor Ort. Vergangenen Donnerstag machten die Berliner Halt in der Tufa, wo die Nominierung mit Sekt und syrischem Buffet gefeiert wurde. Auch wurde eine Szene aus dem Stück gezeigt. Die bundesweite Initiative „Kultur öffnet Welten“ möchte sichtbar machen, wie wo und mit welchem hohem, oft ehrenamtlichem Engagement sich Kulturschaffende in Deutschland für die kulturelle Teilhabe aller Menschen einsetzen. Der Fokus soll hierbei vor allem auf Regionen abseits der Metropolen gelegt werden, wo der mediale Scheinwerfer des Feuilletons nicht allzu kräftig strahlt. Der zur Initiative gehörende gleichnamige Sonderpreis wurde von der Kulturstatsministerin in diesem Jahr ausgelobt, um herausragende kulturell-künstlerische Projekte zu würdigen, die neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus der Kultur mit Partnern aus anderen zivilgesellschaftlichen Bereichen erproben.

Einsatz auf und hinter der Bühne

Und genau das ist in „Odyssee.16“ geschehen: Die Tufa brachte das Stück gemeinsam mit Kriegsflüchtlingen, professionellen Schauspielern und Laien sowie weiteren Akteuren wie etwa dem Trierer Jobcenter, Palais e.V., Jazz- und Popchor Trier, Klangvolk e.V., Bürgerchor Trier und dem Collegium Musicum der Uni auf die Bühne. Doch auch hinter der



Auf der Flucht. In dem Musiktheaterprojekt verarbeiten die Flüchtlinge auch eigene Erfahrungen. Im Hof der Tufa bekommen die Zuschauer hiervon einen Eindruck. Foto: Presseamt

Bühne war Engagement und Einsatz gefragt: Für die Requisite und das Bühnenbild brachten sich die Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak mit ihren handwerklichen Fähigkeiten ein und lernten neue Techniken: Sie schreinerten unter anderem das Schiff, mit dem Odysseus und seine Gefährten über das Mittelmeer irren, erstellten Schweinemasken aus Pappmaschee und Drachenköpfe aus Metall und schneiderten Kostüme für die Darsteller. Auch professionelle Gewerke wirkten an dem Projekt mit und dank des Jobcenters konnten die jungen Menschen in verschiedene handwerkliche Beru-

fe hineinschnuppern und ihre Sprachkenntnisse verbessern.

Viele haben einen Job gefunden

Dass daraus mehr wurde, betonte die Geschäftsführerin des Jobcenters, Marita Wallrich, in der Tufa: „Viele haben mittlerweile eine Arbeit aufgenommen oder bereiten sich auf ein Studium vor.“ Der neue Kulturdezernent Thomas Schmitt betonte bei seinem ersten offiziellen Termin, was für das Projekt geleistet wurde, sei mit Worten nicht zu würdigen. „Ich drücke die Daumen, dass sie den Preis erhalten“, sagte er. Sandra Karl vom Tufa-Vorstand hob die Freundschaften, die aus

dem Projekt heraus entstanden seien, hervor und Regisseur Stefan Bastians würdigte die Leistung der Beteiligten. Bastians steckt bereits mitten in einem neuen Filmprojekt, an dem wieder Flüchtlinge und das Jobcenter beteiligt sind. „TreVirus“ lautet der Titel des Films, der am 7. Dezember Premiere feiert. „Auch wenn alles andere auch tolle Projekte sind, hoffe ich, dass wir den Preis gewinnen“, so der Regisseur. Die Preisverleihung findet am 26. April im Düsseldorfer Schauspielhaus statt. Die insgesamt drei Preisträger erhalten jeweils 10.000 Euro, jede Nominierung ist mit einer Prämie von 2500 Euro verbunden.

Info-Abend über „Business Angels“

Start-up-Firmen stehen vor der großen Herausforderung, ihre innovativen Geschäftsideen in aussichtsreiche Gründungsvorhaben umzusetzen. Die Plausibilität des Businessplans, die richtige Strategie und nicht zuletzt das Kapital, spielen dabei eine zentrale Rolle. Immer mehr Gründer erhalten in Deutschland Unterstützung von erfahrenen und erfolgreichen Unternehmern, die sich als „Business Angels“ bezeichnen. Deren Arbeit wird in einer Info-Veranstaltung auf Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung am Donnerstag, 11. Mai, 18.30 Uhr, im Frankenturm vorgestellt. Interessenten können sich bis Dienstag, 2. Mai, per E-Mail (christiane.luxem@trier.de) anmelden. „Business Angels“ stellen nicht nur ihr unternehmerisches Wissen und Know-how zur Verfügung, sondern können dank ihres umfangreichen Netzwerks auch für neue Kontakte sorgen und chancenreiche Start-ups mit eigenem Kapital unterstützen.

Die Wirtschaftsförderung organisiert außerdem im Oktober in Kooperation mit dem landesweiten „Business Angels“-Verbund erstmals eine regionale Matching-Veranstaltung. Ziel ist vor allem, Start-up-Firmen mit einem passenden „Business Angel“ zusammenzuführen. Synergieeffekte entstehen aber auch dadurch, dass sie als potenzielle Investoren und Berater von innovativen Geschäftsideen der Start-ups profitieren.

Neue Fortbildungsformate zur nachhaltigen Entwicklung

Trierer VHS als Modellnetzwerk ausgewählt

Die Trierer Volkshochschule (VHS) wurde von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ als eines von 30 bundesweiten Modellnetzwerken zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgewählt. Die VHS setzt sich als Koordinierungsstelle für das „Haus der kleinen Forscher“ für Nachhaltigkeit in der Region ein und unterstützt das neue Angebot der Stiftung.

Angebot an Kita-Leitungen

Kernstück des Modells ist die Erprobung und pilotartige Einführung neuer Fortbildungsformate sowie neuer Materialien zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die im Altersbereich von drei bis zehn Jahren arbeiten. Erstmals wird es auch speziell für Kita-Leitungen Fortbildungen geben, um sie dabei zu unterstützen, ihre Einrichtung als Ganzes nachhaltig zu gestalten – vom inhaltlichen Angebot über das regionale Essen bis hin zum Ressourcenverbrauch.

„Ich freue mich sehr, dass die Volkshochschule der Stadt Trier hier als Modellnetzwerk ausgewählt worden ist. Dies stellt einmal mehr die Qualität der Arbeit unseres Bildungs- und Medienzentrums heraus und ist eine große Chance, das naturwissen-

schaftliche Lernen in den Kitas und Grundschulen thematisch auf eine noch breitere und solide Basis zu stellen“, erläutert Bürgermeisterin Angelika Birk.

Auftakt am 28. April

Die VHS lädt am Freitag, 28. April, 14 Uhr, zur Auftaktveranstaltung über das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein. Neben einem Grußwort von Bürgermeisterin Birk und weiterführenden Projektinformationen von Seiten der Stiftung aus Berlin referiert Michel Grevis aus Luxemburg in einem Gastvortrag über die Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder und Jugendliche. Der abschließende Marktplatz bietet die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit lokaler Akteure zu erhalten. Anmeldungen werden per E-Mail erbeten: kommunales.bildungsmanagement@trier.de.

Das Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist ein Teil des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dieses wurde von den Vereinten Nationen für die Jahre 2015 bis 2019 beschlossen. Ziel ist, nachhaltiges Denken und Handeln in allen Bereichen des Bildungssystems fest zu verankern.

WOHIN IN TRIER? (26. April bis 2. Mai 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 26. April

„**Bilder von Luther**“, Skizzen, Portraitstudien und Skulpturen von Harald Birk, Konstantin-Basilika

bis 29. April

„**Menschen und Orte**“, Gemälde von Josef Hammen, Bibliothek, Palais Walderdorff

„**Wechselstrom**“, Werke von elf Künstlern aus dem Umfeld des Kölner „kunstraums 320“, Tufa

„**Wählen Sie den Standort**“, Werke von Wolfgang Bous, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

„**Work in space, Work in progress**“, Galerie KM 9, Karl-Marx-Straße

bis 30. April

Gemälde von Utta Decker, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 2. Mai

„**Hausfassaden in der Südstadt: das schöne Gesicht Triers**“, Pavillon EGP-Bühne, Südallee

bis 5. Mai

„**Lebendige Vergangenheit**“, Bilder von Adolph Steines, Brüderkrankenhaus

„**Freude an der Malerei**“, Bilder von Siegfried Poschmann, Europäische Rechtsakademie

bis 12. Mai

Rekonstruktion einer römischen Kline (Speisesofa oder Bett) aus Haltern am See, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee

bis 19. Mai

„**hineingeboren**“, Fotos von Caro Caspers, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 21. Mai

Misereor-Hungertücher, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz

bis 24. Mai

„**Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos**“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 28. Mai

„**Colors in a white cube**“, **Dozentenausstellung (Teil 1)**, Europäische Kunstakademie

bis 28. Mai

„**Wer ist der Mann auf dem Tuch? Eine Spurensuche**“, Ausstellung des Malteser Hilfsdienstes zum Turiner Grabtuch, Jesuitenkirche

bis 9. Juni

„**Willy Brandt und Christo**“, **Fotos aus der Privatsammlung Klaus Henning Rosen**, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10

bis 18. Juni

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“, **Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“**, **Videoinstallation**, Uni-Campus II, Behringstraße

„**Im Traum oder Delirium**“, Werke von Milad Rahimi, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 29. Juni

„**Faszination in Farbe**“, Bilder und Skulpturen von Uschi und Josef Disch, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee, Vernissage: Donnerstag, 27. April, 19.30 Uhr

bis 4. Juli

„**Caspar Olevian, die Reformation und Trier**“, Foyer der Stadtbibliothek Weberbach

bis 30. September

„**Im Bilde bewahrt**“, Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux, Stadtmuseum

bis 22. Oktober

„**Shibori. Mode aus japanischen Stoffen**“, Stadtmuseum

„**Peter Krisam. Maler zwischen den Welten**“, Stadtmuseum, weitere Infos: www.museum-trier.de

2. Mai bis 2. Juni

„**Vom kleinen Glück der Lebensträume**“, Arbeiten von Petra Vanerkorn, Pavillon EGP-Bühne, Südallee

Mittwoch, 26.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Kurzvorträge/Podiumsdiskussion:

„**100 Tage Trump – Chance oder Risiko für Europa?**“, Universität, Campus I, Gebäude C, Hörsaal 5, 18.15 Uhr

„**Mittwochs im Mutterhaus**“: **Schilddrüsenerkrankungen**, Mutterhaus Ehrang, 18.30 Uhr weitere Informationen: www.mutterhaus.de

Info-Abend: „**Berufsbegleitender Master of Science an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz**“, Universität Trier, Campus 1, Raum C 9, 19 Uhr

„**Staat, Gesellschaft und Kirche in Deutschland am Vorabend der Reformation**“, Reihe „Die Reformation in Deutschland“, Palais Walderdorff, Raum 3, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Die Präsidentinnen**“, von Werner Schwab, Theater, Studio, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Film „**Albtraum Atommüll**“, zum 21. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, Reihe „Agenda-Kino“, Broadway-Kino, 19.30 Uhr

Donnerstag, 27.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Konstantin findet mehr als Gold**“, Lesung zum Welttag des Buches, mit Albrecht Wagner, Mayersche Interbook, 11 Uhr

Informationstag für examinierte Pflegekräfte zum Pflegeberuf, Brüderkrankenhaus, 14 bis 18 Uhr

„**Was macht den Menschen wertvoll?**“, mit Professor Manuela Brohm-Badry, Foyer Bibliothek Palais Walderdorff, 19.30 Uhr

„**Neues Sexualstrafrecht: Reiner Aktionismus oder faktischer Opferschutz?**“, mit Christiane Gröner, Palais Walderdorff, Lesecafé, Domfreihof, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Die Präsidentinnen**“, Theater, Studio, 19.30 Uhr,

„**Ich lege meine Heimat nach Rojava**“, Trier-Galerie, 20 Uhr

KONZERTE.....

Siebtes Sinfoniekonzert, Theater, Großes Haus, 20 Uhr,

Blue Drive/Brauner's Blues Corner, Bar/Restaurant Brunnenhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Audimax, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 28.4.

THEATER / KABARETT.....

„**Kalif Storch**“, Märchenstück, Theaterfoyer, 11 Uhr

„**Projekt O – Dance from Luxemburg**“, Tufa, Großer Saal, 10.30 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

„**BAL Dance from Luxemburg**“, Tufa, Großer Saal, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (26. April bis 2. Mai 2017)

Freitag, 28.4.

THEATER / KABARETT.....

„Schwarze Jungfrauen“, Theater, Großes Haus 19.30 Uhr

„Ich bleib dann mal hier“, mit Senay Duzcu, Tufa, 20 Uhr

Trierer Science Slam, Universität, Campus I, Mensa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Die Schönen“, Kulturbühne der Heilig Rock-Tage 2017, 19 Uhr

„Evensong“, Konzert mit dem Bachchor, Basilika, 19 Uhr

„Mit Vivaldi in den Frühling“, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

„Winterreise“, Rheinisches Landesmuseum, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Maxx & Mickie Krause, Messepark, Festzelt, 18 Uhr

Leftside Live on Stage, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

„Save the Rave“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Heilig Rock-Tage unter dem Motto „Heraus gerufen“, (bis 7. Mai), detaillierte Information: www.heilig-rock-tage.de

Lesung der kompletten Lutherbibel, Welschnonnen-Kirche (bis 5. Mai, 8 bis 20 Uhr)

Samstag, 29.4.

THEATER / KABARETT.....

„Projekt O – Dance from Luxemburg“, Tufa, 16 Uhr

„Heroes“, Tanztheater von Hannah Ma, Kulturbühne der Heilig Rock-Tage 2017, 19 Uhr

„Der Ring – Babybabyballaballa“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Die Präsidentinnen“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Ich lege meine Heimat nach Rojava“, Trier-Galerie, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Chormeile, Innenstadt, 11 Uhr,

„Sing a Song“, Vorentscheid im Wettbewerb der Dieter-Lintz-Stiftung, Club Toni, 19 Uhr

Tim Bendzko, Arena, 19 Uhr

„Die Divanetten“, mit Ingeborg und Ingeborg, Tufa, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Band „Wildbach“ beim Wiesnfest 2017, Messepark, 18 Uhr

Tanz in Mai bei der Feuerwehr Ehrang, Oberstraße 6, 19 Uhr

Ü 30-Party, Romika-Zelt, 20.30 Uhr

„Hallo Trier“, Fete im Mergener Hof, Ex-Rakete, Exhaus, Club 11, ab 23 Uhr, Infos: www.exhaus.de

„Groove me baby“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Metro Motion, Metropolis, 22 Uhr

Funky Monkey, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

ADFC-Radmarkt, Hof des Gebäudes Saarstraße 9, 10 Uhr

Messe „Sport, Freizeit, Reisen“, Messepark in den Moselauen, 10 bis 18 Uhr (außerdem 30. April)

Repair Café, Mergener Hof, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE....

Buchvorstellung „Jüdische Biographien der Region Trier“ von Willi Körtels, Saal der Jüdischen Kultusgemeinde, 16 Uhr

Sonntag, 30.4.

FÜHRUNGEN.....

„Heimatliebe, Hungersnöte, Hexenwahn“, mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Matinee-Konzert, Europäische Kunstakademie, 11 Uhr

Musikverein Ruwer-Eitelsbach, Kulturbühne der Heilig Rock-Tage, 2017, 11.30 Uhr

„Auf dem Weg zu mir!“, Bühne der Heilig-Rock-Tage, 16 Uhr

„Forget the tears – its beautiful“, Bühne der Heilig Rock-Tage, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Partynacht, Messepark, 18 Uhr

Hexennacht, Tufa, 22 Uhr

Schmit-Z goes Hexennacht, Keller im Palais Kesselstatt, 22 Uhr

Witchcraft, Metropolis, 22 Uhr

„Wuller vous danser avec Skelesys“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Montag, 1.5.

KONZERTE.....

Musikverein Altrich, Kulturbühne der Heilig Rock-Tage, 11.30 Uhr

„Dream Catcher“, Kulturbühne der Heilig Rock-Tage, 2017, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Fünfte Motorradsegnung, Schönstattzentrum, Reckingstraße 5, 10 bis 15 Uhr

Pflanzentauschbörse, Tufa, 11 Uhr

Dienstag, 2.5.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Beikost – von der Milch zum Familientisch“, Mutterhaus Ehrang, Station B 3, 15 Uhr

„Das Phänomen Honigbiene: faszinierend und bedrohlich“, Uni, Hörsaal 11/12 (Campus II), 17 Uhr

„Der Maler Fritz von Wille“, Vortrag mit Filmausschnitten, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Ring – Babybabyballaballa“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Casino Salon-Orchester, Bühne Heilig Rock-Tage 2017, 19 Uhr

„Spaceman Spiff“, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kräuterspaziergang, Treffpunkt: Forstamt Trier, 18 Uhr, Infos: www.trier.wald-rlp.de

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 20. April 2017